

Nr. 32. Hirschberg, Sonnabend den 20. April **1867.**

☛ Wegen des eintretenden Osterfestes werden die für Nr. 33 des Boten (Mittwoch den 24. April) bestimmten Inserate bis Sonntag Abend erbeten.

Die Expedition des Boten.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 17. April.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Botschaft vom 16. d. M. hatten sich die Mitglieder des Reichstages des Norddeutschen Bundes heute Mittag um 12 Uhr im Weißen Saale des Königlichen Schlosses versammelt. Bald darauf traten die Reichstags-Commissarien ein. Nachdem dieselben links vom Throne sich aufgestellt und die Versammlung sich geordnet hatte, machte der Vorsitzende der Reichstags-Commissarien, Graf v. Bismarck, Sr. Majestät dem Könige davon Meldung. Allerhöchstdieselben begaben sich darauf in Begleitung Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Prinzen des Königlichen Hauses in dem hierfür angeordneten Zuge, nach dem Weißen Saale. Mit einem lebhaften dreimaligen Hoch, welches der Präsident Dr. Simson ausbrachte, von der Versammlung empfangen, nahmen Se. Majestät der König auf dem Throne Platz, während Se. Königl. Hoheit der Kronprinz auf der mittleren Stufe desselben, Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen des Königlichen Hauses zur Rechten des Thrones sich aufstellten.

Se. Majestät der König verlasen hierauf, das Haupt mit dem Helme bedeckt, die nachfolgende Rede:

Erlauchte, edle und geehrte Herren vom Reichstag des Norddeutschen Bundes!

Mit dem Gefühle aufrichtiger Genugthuung sehe Ich Sie am Schlusse Ihrer wichtigen Thätigkeit wiederum um Mich versammelt.

Die Hoffnungen, die Ich jüngst von dieser Stelle zugleich im Namen der verbündeten Regierungen ausgesprochen habe, sind seitdem durch Sie zur Erfüllung gebracht.

Mit patriotischem Ernste haben Sie die Größe Ihrer Aufgabe erfaßt, mit freier Selbstbeherrschung die gemeinsamen Ziele im Auge behalten. Darum ist es uns gelungen, auf sicherem Grunde ein Verfassungswerk aufzurichten, dessen weitere Entwickelung wir mit Zuversicht der Zukunft überlassen können.

Die Bundesgewalt ist mit den Befugnissen ausgestattet, welche für die Wohlfahrt und die Macht des Bundes unentbehrlich, aber auch ausreichend sind, — den Einzelstaaten ist, unter Verbürgung ihrer Zukunft durch die Gesammtheit des Bundes, die freie Bewegung auf allen den Gebieten verblieben, auf welchen die Mannigfaltigkeit und Selbständigkeit der Entwickelung zulässig und ersprießlich ist. Der Volksvertretung ist diejenige Mitwirkung an der Verwirklichung der großen nationalen Aufgaben gesichert, welche dem Geiste der bestehenden Landes-Verfassungen und dem Bedürfniß der Regierungen entspricht, ihre Thätigkeit von dem Einverständnisse des Deutschen Volkes getragen zu sehen.

Wir Alle, die wir zum Zustandekommen des nationalen Werkes mitgewirkt, die verbündeten Regierungen ebenso wie die Volksvertretung, haben bereitwillig Opfer unserer Ansichten, unserer Wünsche gebracht; wir durften es in der Ueberzeugung thun, daß diese Opfer für Deutschland gebracht sind und daß unsere Einigung derselben werth war.

In diesem allseitigen Entgegenkommen, in der Ausgleichung und Ueberwindung der Gegensätze ist zugleich die Bürgschaft für die weitere fruchtbringende Entwickelung des Bundes gewonnen, mit dessen Abschluß auch die Hoffnungen, welche uns mit unseren Brüdern in Süddeutschland gemeinsam sind, ihrer Erfüllung näher gerückt werden. Die Zeit ist herbeigekommen, wo unser Deutsches Vaterland durch seine Gesammtkraft seinen Frieden, sein Recht und seine Würde zu vertreten im Stande ist.

Das nationale Selbstbewußtsein, welches im Reichstage zu erhebendem Ausdruck gelangt ist, hat in allen Gauen des Deutschen Vaterlandes kräftigen Wiederhall gefunden. Nicht

minder aber ist ganz Deutschland in seinen Regierungen und in seinem Volke darüber einig, daß die wiedergewonnene nationale Macht vor Allem ihre Bedeutung in der Sicherstellung der Segnungen des Friedens zu bewähren hat.

Geehrte Herren! Das große Werk, an welchem mitzuwirken wir von der Vorsehung gewürdigt sind, geht seiner Vollendung entgegen. Die Volksvertretungen der einzelnen Staaten werden dem, was Sie in Gemeinschaft mit den Regierungen geschaffen haben, ihre verfassungsmäßige Anerkennung nicht versagen. Derselbe Geist, welcher die Aufgabe hier gelingen ließ, wird auch dort die Berathungen leiten.

So darf denn der erste Reichstag des Norddeutschen Bundes von seiner Thätigkeit mit dem erhebenden Bewußtsein scheiden, daß der Dank des Vaterlandes ihn begleitet und daß das Werk, welches er aufgerichtet hat, sich unter Gottes Beistand segenbringend entwickeln wird für uns und für künftige Geschlechter.

Gott aber wolle uns Alle und unser theures Vaterland segnen!"

Die Versammlung folgte der Verlesung der Thronrede mit gespannter Aufmerksamkeit. Als der König der Hoffnungen gedachte, die uns mit unseren Brüdern in Süddeutschland gemeinsam seien, wurde Beifall in der Versammlung laut; derselbe steigerte sich zu einem lauten Bravo, als der König mit kräftigerm Aufschwung der Stimme betonte, daß Deutschland durch seine Gesammtkraft seinen Frieden, sein Recht und seine Würde zu wahren im Stande sei, und dieses Bravo erneuerte sich, als der König im Anschluß daran hervorhob, daß die wiedergewonnene nationale Macht vor Allem ihre Bedeutung in der Sicherstellung der Segnungen des Friedens habe.

Nachdem die Verlesung der Thronrede beendet war, trat Graf Bismarck einen Schritt vor und rief mit lauter Stimme: „Im Namen der hohen verbündeten Regierungen erkläre ich auf Befehl Sr. Majestät des Königs von Preußen den Reichstag des Norddeutschen Bundes für geschlossen." Graf Bismarck verbeugte sich vor dem König; dieser dankte, nahm den Helm wiederum vom Haupte, verneigte sich dreimal zur Versammlung und verließ den Saal, während der sächsische Bundescommissar Freiherr v. Friesen mit den Worten „Se. Majestät König Wilhelm von Preußen lebe hoch!" ein dreifaches Hoch ausbrachte, in welches die Versammlung mit Begeisterung einstimmte. Sobald der König den Saal verlassen, begann sich derselbe unter gegenseitigen Begrüßungen und Verabschiedungen zu entleeren. Die ganze Feierlichkeit nahm kaum fünf Minuten in Anspruch; auf den Tribünen hatte derselben ein zahlreiches Publikum, in der königlichen Loge die Kronprinzessin, die Prinzessin Karl und Friedrich Karl mit den prinzlichen Kindern beigewohnt. (N.-Z.)

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

33. Sitzung, den 15. April. Tagesordnung: Berathung über die Zusammenstellung der in der Vorberathung im Plenum des Reichstages über den Entwurf der Verfassung des Norddeutschen Bundes gefaßten Beschlüsse. Graf Bismarck gab folgende Erklärung ab: „In Betreff der bei weitem größten Anzahl der aus den Beschlüssen des Hauses hervorgegangenen Abänderungen des ursprünglichen Entwurfs (einige 40 Punkte) sind die Regierungen geneigt, sich die Beschlüsse des hohen Hauses anzueignen, sobald es gelingt, über die beiden Punkte, in deren gegenwärtiger Fassung die verbündeten Regierungen ein Hinderniß des Zustandekommens der Vereinbarung erblicken, eine Verständigung zu erzielen. Es sind die beiden Punkte: Sicherstellung der Heereseinrichtung und die Frage über Bewilligung der Diäten. (Der Herr Graf geht diejenigen Punkte kürzlich durch, in Betreff deren die verbündeten Regierungen unter der vorher ausgesprochenen Voraussetzung bereit sind, sich die Beschlüsse des Reichstages anzueignen.) Die verbündeten Regierungen haben in den votirten Abänderungen zum Theil Verbesserungen ihres Entwurfes erkannt, zum Theil aber ist ihnen die Annahme derselben und die Vereinbarung unter einander über grade diese Form nicht leicht geworden. Die hohen Regierungen haben sich aber von demselben Geiste der Vermittelung leiten lassen, von dem sie hoffen, daß er die definitive Beschlußfassung dieses hohen Hauses beherrschen werde, indem er die individuelle Ueberzeugung hinter dem nationalen Erforderniß, daß unser Werk überhaupt hier zu Stande kommt, zurücktreten läßt." — Die Abgg. v. Carlowitz und Duncker haben den Antrag gestellt: „Der Reichstag wolle beschließen: den Entwurf der Verfassung des Norddeutschen Bundes, wie derselbe aus der bisherigen Beschlußfassung des Reichstages hervorgegangen, seinem ganzen Inhalt nach ohne weitere Zusätze und Abänderungen anzunehmen." Für den Antrag spricht zuerst der Abg. Reichensperger. Auf die Aeußerung desselben, die Personen der Minister wechselten, es könne also die Sache nicht an ihren Personen scheitern, bemerkt Graf Bismarck: „Ich bestätige, daß, wenn es dem Vorredner gelingt, seine Ansichten hier zur Annahme zu bringen, ich außer Stande sein würde, die Verantwortung für die Durchführung des uns vorliegenden Werkes zu tragen. Ich würde vielmehr Se. Majestät den König bitten, mich meiner Stellung nicht nur als Bundescommissar, sondern auch als preußischer Minister zu entheben, und dem Vorredner mein Amt überlassen; er mag versuchen, ob er ebenso gut zu regieren wie zu reden versteht. — Da am Schlusse der Debatte Widerspruch gegen den Antrag erhoben wurde, so wurde derselbe ohne Abstimmung erledigt. — Die Ueberschrift und Einleitung werden angenommen, ebenso die Artikel 1 bis 11. (Artikel 12 ist in der Vorberathung gestrichen) Ferner werden angenommen die Artikel 13 bis 31. — Zu Artikel 32 (welcher nach der getroffenen Abänderung bestimmt, daß die Abgg. aus der Bundeskasse Reisekosten und Diäten beziehen sollen) hat der Abg. v. Arnim-Heinrichsdorf beantragt: die Beschlüsse des Reichstages zu streichen und an dessen Stelle den Artikel (29) der Regierungsvorlage wiederherzustellen. Dieser lautet: „die Mitglieder des Reichstages dürfen als solche keine Besoldung oder Entschädigung beziehen." Der Reichstags-Commissarius Graf Eulenburg legt die Gründe dar, welche die Regierungen hätten bestimmen müssen, eine Zahlung der Diäten nicht eintreten zu lassen. Das allgemeine Wahlrecht sei eingeführt worden, weil man nichts besseres hatte. Bei einem solchen Wahlrecht sei der Wegfall der Diäten nöthig. Dann könnten blos Leute gewählt werden, die sich in ihrem Wahlkreise allgemeiner Achtung erfreuen, und nicht Leute, die blos ihren ehrgeizigen Zwecken genügen wollen. Die Bevölkerung sei daran zu gewöhnen, Männer zu wählen, die ohne Diäten ihre Interessen vertreten können. Es handle sich zunächst um eine Probezeit. Die Engländer würden schwerlich glauben, daß der erste Schritt wirklicher deutscher Einigung daran gescheitert sei, daß die Vertreter des deutschen Volkes eine Diätenzahlung von 9 Schillingen nicht haben bekommen können. — Bei der Abstimmung wurde der Antrag des Abg. v. Arnim-Heinrichsdorf mit 178 gegen 90 Stimmen angenommen. (6 Mitglieder enthielten sich der Abstimmung.) — Sodann wurden die Artikel 33 bis 59 der Zusammenstellung der über den Verfassungs-Entwurf gefaßten Beschlüsse des Reichstages angenommen und sodann die weitere Beratung auf die folgende Sitzung vertagt.

34. **Sitzung**, den 16. April. Fortsetzung der **Schlußberathung über den Verfassugs-Entwurf**. — Art. 60 der Zusammenstellung (56 des Entwurfs) bestimmt, daß die Friedenspräsenzstärke des Bundesheeres bis zum 31. December 1871 auf ein Procent der Bevölkerung von 1867 normirt sein solle; für die spätere Zeit solle die Friedenspräsenzstärke des Heeres im Wege der Bundesgesetzgebung festgestellt werden. Graf Eberhard zu Stolberg hat vorgeschlagen, statt des letzten Satzes folgenden Satz anzunehmen: Für die spätere Zeit wird die Friedenspräsenzstärke des Heeres durch ein Bundesgesetz festgestellt, bis zu dessen Erlaß die vorstehenden Bestimmungen von Jahr zu Jahr in Kraft bleiben. Graf Bismarck erklärt sich für das Amendement: „Wer entschlossen ist, einen Budgetconflict, einen Militärconflict im Jahre 1872 zu verhüten, der muß für dieses Amendement stimmen." Bei der Abstimmung wird das Amendement des Grafen Eberhard zu Stolberg mit 167 gegen 110 Stimmen **abgelehnt** und der Artikel selbst angenommen. — Artikel 61 wird angenommen. — Zu Artikel 62 (58 des Entwurfs) sind eingebracht: 1. das Amendement des Grafen Eberhard zu Stolberg: statt der Worte „bis zum 31. December 1871" zu setzen: „bis zum Erlaß eines Bundesgesetzes"; 2. das Amendement des Herzogs von Ujest, welches vorschlägt, folgenden Zusatz hinzuzufügen: „Nach dem 31. December 1871 müssen diese Beiträge von den einzelnen Staaten des Bundes zur Bundeskasse fortgezahlt werden. Zur Berechnung derselben wird die im Artikel 60 interimistisch festgestellte Friedenspräsenzstärke so lange festgehalten, bis sie durch ein Bundesgesetz abgeändert ist. Die Verausgabung dieser Summe für das gesammte Bundesheer und dessen Einrichtungen wird durch das Etatsgesetz festgestellt. Bis zur Feststellung des Militär-Ausgabe-Etats wird die auf Grundlage dieser Verfassung gesetzlich feststehende Organisation des Bundesheeres zu Grunde gelegt." — Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode hat das Unter-Amendement gestellt: „Die Berechnung derselben erfolgt nach der im Artikel 60 festgestellten Friedenspräsenzstärke, welche so lange von Jahr zu Jahr in Kraft bleibt, bis sie durch ein Bundesgesetz abgeändert ist." Graf Bismarck warnt vor der Verwerfung der Stolberg'schen Amendements, weil dann Gefahr vorhanden sei, daß das Werk im letzten Augenblicke nicht zu Stande kommt. Trotzdessen wird das erste Stolberg'sche Amendement mit 157 gegen 119 und das zweite mit 156 gegen 120 Stimmen **abgelehnt**, der Antrag des Herzogs von Ujest dagegen mit 202 Stimmen gegen 80 **angenommen** und alsdann der Artikel 62 angenommen. — Hierauf wurden die Artikel 63 bis 69 ohne Discussion angenommen, Artikel 70 mit einem Amendement des Grafen Eberhard zu Stolberg, 71 bis 74 ohne Discussion. Ferner werden die Artikel 75 bis 80 angenommen. Damit waren die einzelnen Artikel der Zusammenstellung durchberathen und das Haus schritt zur namentlichen Abstimmung über den **Entwurf im Ganzen**, resp. über die über diesen Entwurf gefaßten Beschlüsse. Es erklärten sich 230 Abgeordnete **für** und 53 **gegen** die Annahme des aus den Berathungen des Hauses hervorgegangenen Verfassungs-Entwurfs. Nachdem der Präsident mitgetheilt, daß er die gefaßten Beschlüsse den verbündeten Regierungen zugehen lassen werde, nahm der Abg. Kantak das Wort und sagte: „Nachdem wir gegen die Competenz dieser Versammlung zur Einverleibung der ehemaligen polnischen Landestheile Preußens Protest eingelegt haben, und dessen ungeachtet durch die Annahme des Entwurfs diese Einverleibung ausgesprochen ist und wir durch unsere Abstimmung das letzte Mittel unserseits, diese Gewalt zu verhindern, erschöpft haben, legen wir hiermit unser Mandat nieder." Der Präsident entgegnet: „Die Geschichte wird über diesen Protest zur Tagesordnung übergehen, wie über alle bisherigen." Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

35. **Sitzung**, den 17. April. Der Vorsitzende der Reichstagscommissarien, Graf Bismarck, gab nach Eröffnung der Sitzung folgende Erklärung ab: „Nachdem der Herr Präsident des Reichstages mir gestern die amtliche Ausfertigung der Beschlüsse dieses hohen Hauses über den Entwurf der Verfassung des Norddeutschen Bundes überreicht hat, sind die Bevollmächtigten der verbündeten Regierungen gestern zu einer Sitzung zusammengetreten und ich erlaube mir das Protokoll dieser Sitzung vorzulesen. (Folgt das Protokoll, welches besagt, daß die Commissarien einstimmig dahin waren, den Verfassungs-Entwurf, wie er aus der Schlußberathung des Reichstages hervorgegangen ist, anzunehmen, und den Vorsitzenden ersuchten, davon den Reichstag in Kenntniß zu setzen, mit dem Hinzufügen, daß die verbündeten Regierungen die Bundesverfassung in dieser Gestalt nach Maßgabe der in den einzelnen Ländern bestehenden Verfassungen zur gesetzlichen Geltung bringen würden.) In Folge dessen erkläre ich auf Grund der Machtvollkommenheit, welche die verbündeten Regierungen Sr. Majestät dem Könige von Preußen übertragen haben, und auf Grund der Vollmacht, welche Se. Majestät der König mir zu diesem Behufe ertheilt hat, die **Verfassung des Norddeutschen Bundes, so wie sie aus den Berathungen des Reichstages hervorgegangen ist, für angenommen durch die zu dem Norddeutschen Bunde verbündeten Regierungen.** Ich habe ferner die Ehre, dem hohen Hause eine **Botschaft** Sr. Majestät des Königs, meines Allergnädigsten Herrn, zu verlesen:

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden König von Preußen ꝛc. thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir beabsichtigen, die Sitzungen des Reichstages des Norddeutschen Bundes am Mittwoch, den 17. d. Mts., im Namen der verbündeten Regierungen zu schließen. Wir fordern demnach den Reichstag des Norddeutschen Bundes hierdurch auf, zu diesem Zwecke an dem gedachten Tage um 12 Uhr Mittags im Weißen Saale Unseres Residenzschlosses in Berlin zusammenzutreten.

Gegeben Berlin, den 16. April 1867.

gez. **Wilhelm.**

gegengez. **von Bismarck.**

Hierauf nahm der Präsident des Reichstages das Wort und sagte: „Ich empfange das Protokoll der gestrigen Sitzung der Bevollmächtigten der Bundesregierungen über die Annahme der Verfassung des Norddeutschen Bundes in Ihrem Namen und in Ihrer Vertretung, meine Herren, unter dem Ausdruck unserer tiefen Befriedigung, daß Ihre Arbeiten schließlich zu vollem lebenskräftigem Einverständniß mit den verbündeten Regierungen geführt haben, — daß die Verfassung des Norddeutschen Bundes fortan Wesen und Wahrheit für unser Volk gewonnen hat, — und in der Zuversicht, daß, was mit so entgegenkommendem Willen und solcher Zustimmung vollbracht worden, auch in seiner weiteren Fortentwickelung Heil und Gedeihen verbreiten wird über den heiligen Boden unseres Vaterlandes!"

Nach der Tagesordnung erfolgte der Gesammtbeschluß über die eingegangenen **Petitionen**. Es sind 28 Petitionen eingegangen. Die Vorstände von 412 Synagogen-Gemeinden Norddeutschlands bitten um volle Glaubens- und Gewissensfreiheit. Die sämmtlichen Judengemeinden Mecklenburgs bitten um bürgerliche Gleichstellung in Bezug der jüdischen Mecklenburger. Der Pfarrer Ballnus aus Czychen, Kreis Oletzko, wünscht, daß der jedesmalige König von Preußen die Reichsgewalt ausüben und den Titel „Kaiser der Deutschen" führen solle. Zwei Petitionen aus Ratzeburg wünschen eine Volks-

vertretung und Repräsentativverfassung für das Fürstenthum Ratzeburg. Mehrere Petitionen aus Posen und Westpreußen sprechen sich dafür aus, daß auch Posen und Westpreußen Bestandtheile des Norddeutschen Bundes bilden. Petitionen aus Leipzig und Chemnitz wünschen, daß es sächsischen Studenten gestattet werde, ihr Dienstjahr in preußischen Regimentern in Leipzig dienen zu dürfen. Eine Petition aus Leipzig wünscht die Beschränkung des Gebrauchs der Streichhölzer im Gebiet des Bundes und eine Dresdner Petition die möglichste Beseitigung der im Verfassungs-Entwurf vorkommenden Fremdwörter. Bürger von Pforzheim in Baden hoffen, bald in eine innige Verbindung mit dem Norddeutschen Bunde treten zu können. Die Ortschaft Grießen in Baden bittet, das Werk des neu aufzubauenden Deutschen Bundes um jeden Preis fertig zu machen. Aus Luxemburg, Baden und München sind zustimmende Erklärungen zu den Verhandlungen des Hauses in der Luxemburger Frage eingegangen. Der Präsident schlug vor, die Petitionen als durch die Beschlüsse des Reichstages hinsichtlich der Feststellung der Bundesverfassung erledigt zu achten. Das Haus trat diesem Vorschlage bei. — Hierauf dankte der Abg. v. Franckenberg-Ludwigsdorf dem Präsidenten im Namen der Versammlung für die umsichtige Leitung der Verhandlungen. Der Präsident erwiederte den Dank und schloß seine Ansprache mit den Worten: „Der Segen des allmächtigen Gottes möge fort und fort walten über unserm geliebten Vaterlande, über seinen verbündeten Fürsten, seinen freien Städten, seinen edlen Stämmen!"

Die Luxemburgische Angelegenheit.

Die „Weser-Ztg." läßt sich aus Berlin telegraphiren: Es bestätigt sich, daß eine Circulardepesche an die preußischen Vertreter bei den Großmächten erlassen worden ist, welche das preußische Besatzungsrecht in Luxemburg als Festung zum Schutze der deutschen Grenzen und der Neutralität Belgiens auf Grund der Verträge nachweist. Officielle Verhandlungen von Cabinet zu Cabinet sind noch nicht eröffnet.

Der „Constitutionel" widerspricht einer Mittheilung der „Times", nach welcher in Paris ein Ministerrath unter dem Vorsitz des Kaisers abgehalten und die Absendung eines Ultimatums an Preußens beschlossen worden sei.

Die Stimmen der französischen Presse lauten jetzt weniger kriegerisch wie früher. Dem „Temps" gehen aus Berlin und aus dem Haag Nachrichten zu, welche darin übereinstimmen, daß die Unterhandlungen entschieden in eine versöhnliche Phase getreten sind. — Der „Etendard" spricht von dem Plane, das Großherzogthum Luxemburg zu neutralisiren und sagt: dem Gerüchte zufolge könne man auf eine baldige und befriedigende Lösung der Luxemburger Frage rechnen. — Die „France" schreibt: die Großmächte tauschen in diesem Augenblicke Mittheilungen über die Fragen, welche ihnen bezüglich des Großherzogthums Luxemburg unterbreitet sind. Wenn wir gut unterrichtet sind, so hatten diese Mittheilungen hauptsächlich den Zweck, eine Combination zu finden, welche geeignet sei, die gerechten Empfindlichkeiten Frankreichs zu beruhigen und Europa vor den Eventualitäten des Krieges zu bewahren. Die „France" glaubt zu wissen, daß die Regierung der Kammer in Kurzem das Resultat der Verhandlungen wegen Luxemburgs mittheilen werde. — Ein pariser Correspondent der londoner „Post" meldet, daß Preußen „wahrscheinlich auf immer" die Einverleibung Luxemburgs ins französische Reich verhindert habe. (Nd. A. Z.) — Die „Patrie" stellt in Abrede, daß eine französische Note in der Luxemburger Angelegenheit nach Wien abgegangen sei. — In München und in Nürnberg haben zahlreich besuchte Volksversammlungen ihre lebhafte Zustimmung zu der patriotischen Adresse der Abgeordnetenkammer ausgesprochen.

In allen Gemeinden des Großherzogthums Luxemburg circuliren gegenwärtig Bittschriften zur Erhaltung der Selbstständigkeit des Landes, d. h. des Verbleibens bei dem Hause Oranien. So ist aus dem Canton Remich an den König der Niederlande eine Bittschrift abgegangen, welche von der sehr großen Mehrheit der männlichen, des Schreibens kundigen Bevölkerung vom Höchsten bis zum Niedrigsten in Zeit von zwei Tagen mit 3000 Unterschriften bedeckt wurde.

Die „Prov.-Corr." schreibt: Der preußische Landtag wird nunmehr unverzüglich zu Sonntag (28.) oder Montag (29.) einberufen werden, um seinerseits die vorbehaltene Zustimmung zur Verfassung des Norddeutschen Bundes zu geben. — In der Einigung der conservativen, der alt-liberalen und der national-liberalen Parteien, welche bei der schließlichen Feststellung des Verfassungs-Entwurfs im Reichstag erzielt worden ist, ist zugleich im voraus eine Bürgschaft für die bereitwillige Anerkennung dieser Verfassung durch die Mehrheit der preußischen Landesvertretung gewonnen.

Berlin, 16. April. Die Bauten, welche zur Erweiterung des Abgeordnetenhauses in Angriff genommen worden sind, werden bis zur Winter-Session vollendet sein. Der Sitzungssaal wird im Verhältniß zu der aus den neuen Provinzen hinzukommenden Zahl von 80 Abgeordneten vergrößert werden. Für die Berathungen von zwei neuen Abtheilungen werden zwei neue Säle hergestellt und das Restaurationslokal erweitert. Als Raum für diese Erweiterungsbauten wird ein Theil des an das Abgeordnetenhaus grenzenden Gartens benutzt.

Die demnächst bevorstehende Ausrüstung des gesammten ersten Landwehr-Aufgebots mit Zündnadelgewehren beweist, in welcher Ausdehnung der letzte Winter benutzt worden ist, die Schlagfertigkeit der Armee zu fördern. Da die Ausrüstung der neu errichteten preußischen Truppenkörper und der norddeutschen Contingente, einschließlich des sächsischen Armeecorps, zugleich mit diesen Gewehren bewirkt worden ist und außerdem noch der volle Bestand für die Ersatztruppen in Reserve zu erhalten bleibt, so müssen, um ein solches Resultat zu ermöglichen, in der Zeit von 6 Monaten 150—200000 Zündnadel-Gewehre hergestellt worden sein.

Am 11. April hat die Vertheilung der Cadetten in die Armee stattgefunden und zwar sind 12 Portepee-Unteroffiziere und ein Gefreiter als Secondelieutenants, 5 Portepee-Unteroffiziere und 2 Gefreite als Portepee-Fähnriche, 5 Gefreite und 33 Cadetten als charakterisirte Portepee-Fähnriche den verschiedenen Truppentheilen überwiesen worden.

In den königlichen und Privat-Lazarethen befinden sich gegenwärtig noch 94 Verwundete aus dem vorjährigen Kriege, wovon 8 auf das 6. Armeecorps kommen. Außerdem befinden sich im Garnisonlazareth noch ein und in Privatpflege noch 7 verwundete Oesterreicher.

Ein Bescheid des Ministers des Innern vom 26. Febr. c. bestimmt, daß die Kosten für die Formulare zu den Wählerlisten behufs der Wahlen von Abgeordneten zum Norddeutschen Reichstage nicht auf Staatsfonds übernommen werden, sondern von den betreffenden Gemeinden zu bestreiten sind.

Berlin, 17. April. Nach der „K. Z. wird mit der Oderregulirung kräftig vorgegangen. Die schlechtesten Stellen schwinden, nachdem der Verwilderung des Stromes auf der unteren Oder durch Abschließung der vielen Nebenarme mit Erfolg entgegengewirkt worden ist. Jetzt wird es möglich, die weitere regelmäßige Ausbildung der Stromrinnen unter Anwendung des Steinbaues von Schwedt ab stromaufwärts ins Auge zu fassen, und es läßt sich mit Sicherheit erwarten,

daß dadurch eine fernere wesentliche Erleichterung der Schifffahrt erzielt werde.

Von den durch die Einführung der gezogenen Geschütze nothwendig gewordenen Um- und Verstärkungsbauten unserer Festungen gehen die wichtigeren (Sicherung der Kriegs-Pulvermagazine, der Grabenflankirungen und Thorpassagen gegen den directen und indirecten Schuß des Belagerers) ihrer Vollendung entgegen. Die nächste Aufgabe besteht in der Herstellung derjenigen Einrichtungen, welche durch Verwendung der gezogenen Geschütze für die Vertheidigung bedingt werden, vorzugsweise die Ausstattung der Werke mit Hohlräumen zur Niederlegung und Fertigmachung der Munition, sowie zur zeitweisen Bergung der Geschütze und Bedienungsmannschaften der Festungs-Artillerie.

Dem General v. Moltke ist von seiner Vaterstadt Parchim in Mecklenburg das Ehrenbürgerrecht verliehen worden.

Altona, 14. April. Die beiden Generalsuperintendenten in Holstein und Schleswig haben bekannt gemacht, daß ihnen auch vom Cultusminister auf die an Se. Majestät den König gerichtete Bitte, durch königliches Wort der evangelisch-lutherischen Kirche Schleswig-Holsteins unveränderten Bestand zu sichern, eröffnet worden sei, daß das von den Vätern überlieferte Bekenntniß der lutherischen Kirche Schleswig-Holsteins unangefochten bleiben und bei der weiteren Entwickelung der kirchlichen Einrichtungen den berechtigten Eigenthümlichkeiten die entsprechende Berücksichtigung zu Theil werden solle. — Den Mitgliedern der Menoniten-Gemeinde in Friedrichstadt ist eröffnet worden, daß ihre Befreiung von der allgemeinen Wehrpflicht ferner nicht stattfinden könne; entweder müßten sie wie alle andern Staatsbürger dieser Pflicht genügen, oder für die fernere Befreiung 3 Procent des Einkommens steuern und dann ferner kein Grundeigenthum erwerben und keine Gemeindeämter bekleiden. Zur Entscheidung über diese gestellte Wahl sollen ihnen 3 Wochen Bedenkzeit gewährt sein. — Wegen Weigerung des Huldigungseides sind in der Mögeltonder Propstei 9 Schullehrer, im Oberamt Hadersleben 13 und im Dorfe Düppel 2 definitiv entlassen worden. Mit den widerstrebenden Geistlichen ist sowohl anderwärts als auch in Tönningleben dasselbe geschehen. — Auf der letzten vorgestern in Apenrade nachträglich gehaltenen Controlversammlung haben sämmtliche rückständig gebliebenen Landwehrmänner den Eid geleistet.

Ratzeburg, 13. April. Nach einer Bekanntmachung der lauenburgischen Regierung haben Se. Majestät der König mittelst Allerhöchster Cabinetsordre vom 12. November v. J. zu bestimmen geruht, daß das hergebrachte lauenburgische Wappen — ein silberner Pferdekopf im rothen Felde — beibehalten, letzteres aber mit einer schwarzen und weißen Umsäumung versehen werden soll. Die Farben Schwarz und Weiß sollen auch fortan die Landesfarben des Herzogthums Lauenburg sein.

Baiern.

Aschaffenburg, 11. April. Bei allen Regimentern der bairischen Armee wird die beurlaubte Mannschaft einberufen, um die Soldaten in der Handhabung des Hinterladungs-Gewehres einzuüben. Am 1. April sind auch die diesjährigen Rekruten eingerückt und die Exercitien haben bereits begonnen.

Baden

Karlsruhe, 13. April. Die preußische Regierung hat der badischen Kriegsverwaltung eine größere Anzahl Zündnadelgewehre leihweise überlassen. Es ist nun die Absicht des Kriegsministeriums, nicht nur die zur Zeit im Dienst befindlichen Mannschaften an der Einübung mit diesem Gewehr zu betheiligen, sondern auch aus den älteren Jahrgängen Abtheilungen von je 20 Mann per Compagnie vorübergehend zur gleichen Uebung einzuziehen. In nicht ferner Zeit soll die gesammte badische Infanterie mit Zündnadelgewehren ausgerüstet sein und außerdem muß die unabweisliche Einführung der allgemeinen Wehrpflicht dem badischen Armeecorps künftig eine größere Zahl von Wehrpflichtigen zuführen, von denen dann die älteren Mannschaften mit der neuen Waffe bereits vertraut sein werden.

Frankreich.

Paris, 13. April. Der Ausschuß für den Gesetzentwurf wegen der Armeereform besteht auf wesentlichen Veränderungen. So ist er gegen die allgemeine Wehrpflicht, d. h. er will nicht, daß die Gesammtheit der Dienstfähigen auch dienstpflichtig für die active Armee, die Reserve und die mobile Nationalgarde werden soll. Dagegen ist man einverstanden, daß die nöthige Mannschaft für das französische Heerwesen 800000 Mann betragen soll.

Italien.

Florenz, 13. April. Im Prozeß Persano sind die Vernehmungen beendet. Der Staatsanwalt hat die Amtsentsetzung Persanos beantragt. Die Verkündigung des Erkenntnisses steht nahe bevor. — Im adriatischen Meere sollen Corsaren ein italienisches Schiff beraubt und wiederholt Seeräuberei getrieben haben. Die Consuln haben ihre Regierungen von den Vorfällen in Kenntniß gesetzt und nehmen einen thatkräftigen Schutz gegen die Piraten in Anspruch.

Spanien.

Madrid, 12. April. Die spanische Regierung widersetzt sich sehr nachdrücklich jedem Oppositionsversuch der Kammern. So hat sie 5 Senatoren, Mitglieder des obersten Gerichtshofes, der letzteren Würde entsetzt, weil sie dafür gestimmt hatten, daß das Verfahren der Regierung gegen den Marschall Serrano gemißbilligt werden möge. Herr Gonzales-Bravo hat erklärt, daß das gegenwärtige Verfahren der Regierung so lange dauern werde, als die Parteien ihre revolutionäre Haltung nicht ändern würde. Gonzales soll geäußert haben, die Kammer komme ihm vor, wie ein aus lauter Wagen dritter Klasse bestehender Eisenbahnzug.

Großbritannien und Irland.

London, 12. April. Auf der Nord-Eastern-Bahn hat eine neue Arbeitseinstellung stattgefunden. Der große Kohlen- und Metallverkehr von den Kohlengruben in Durham und den benachbarten Grafschaften ist dadurch plötzlich ins Stocken gerathen und der ganze Güterverkehr dieses Theils der Bahn liegt still.

Amerika.

Newyork, 30. März. Der Senat von Nevada fordert in einer Resolution die Regierung auf, Irland als kriegführende Macht anzuerkennen. — Eine ausgedehnte Strecke der besten Baumwollen- und Zuckerländereien ist für dieses Jahr durch die Ueberschwemmung des Mississippi ertragsunfähig geworden.

Gewerbeverein.

Hirschberg, den 16. April 1867.

In der gestrigen Sitzung des Gewerbevereins theilte im Anschluß an das letzte Protokoll in Betreff einer in demselben

berührten Frage der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Vogt, zunächst mit, daß auf das Gesuch, die Eisenbahn-Maschinen-Werkstätte hierher zu verlegen, vom Ministerium ein verneinender Bescheid erfolgt sei. Ferner lud der Vorsitzende zum Besuch der auf den 28. d. M. anberaumten Prüfung und Censurvertheilung in der Gewerbe-Fortbildungsschule hierselbst ein. Was die sonstigen Vereinsangelegenheiten anbelangt, so wurde der Gedanke, eine Ausstellung gewerblicher Gegenstände hier zu veranlassen, zwar angeregt, aber nicht bis zu bestimmten Umrissen verfolgt, so daß dieser Gegenstand eine offene Frage der Zeit bleibt.

Sodann hielt Herr Lehrer Lungwitz einen Vortrag über die organischen Säuren.

Nächst diesem zeigte Herr Part. M. E. Cohn verschiedene Emissionen amerikanischer Staatsschuldpapiere vor.

Im weitern Verlaufe der Verhandlungen beantwortete Herr Altmann jun. die ihm zur Beantwortung übergebene Frage, ob Oelflecken von Mauerwerk durch Aetzmittel wegzuschaffen seien, mit Nein. Eine dauerhafte Kalkfarbe würde durch Mischung mit Lauge oder Seife, Weichquarg, oder auch Milch, erzielt.

Herr Kürschnermeister Schuster hielt einen Vortrag über die Ausarbeitung der Felle, indem er sämmtliche, dabei vorkommenden Manipulationen ausführlich beschrieb und verschiedene Proben roher und fertiger Waaren vorzeigte.

Hierauf aber lenkte Herr M. E. Cohn die Aufmerksamkeit auf die von den Berliner Behörden zu errichtende Hypothekenbank und wies auf das große Interesse hin, welches die Hausbesitzer an einem solchen Institute, das nach demselben System, wie bei Landgütern, auch Pfandbriefe auf Häuser ausstellt, haben müßten.

Gleichzeitig kam das vom Geh. Reg.-Rath Dr. Engel in Berlin aufgestellte Reformprinzip für Sparkassen, durch welches dem Grundbesitze neue Quellen flüssiger und baarer Geldmittel zugeleitet werden sollen, zur Sprache. Dasselbe besteht darin, daß entweder bei schon bestehenden Sparkassen eine besondere Abtheilung für den Hypothekarkredit errichtet oder Sparkassen von Gemeinden oder Corporationen für diesen speziellen Zweck mit der Einrichtung in's Leben gerufen werden, daß eine unbegrenzte Zahl von Personen sich Behufs allmählicher Einzahlung einer unbegrenzten Summe Geldes, repartirt auf Aktien oder Antheilsscheine à 100 rtl. Nominalwerth, vereinigt. Die Vollzahlung der Aktien erfolgt ratenweise in einer Frist von etwa 5 bis 15 Jahren, und eine der Aktie beigefügte Tabelle weist den Werth derselben an jedem Tage der Einzahlungsfrist nach, so daß zu jeder Zeit der Antheilschein verkauft werden kann. Die eingehenden Gelder werden hypothekarisch an Mitglieder nach Maßgabe ihres Antheils bei der Gesellschaft geliehen, und es erfolgt die Rückzahlung ebenfalls in Raten, die den Einzahlungen entsprechen. Auf diese Weise stehen Einzahlungen und Rückzahlungen vollständig im Gleichgewicht und es kann den Grundbesitzern mit voller Sicherheit ein zwischen 5 und 15 Jahren unkündbares, ratenweis zurückzuzahlendes Darlehn gewährt werden, während dem Sparer ein großer Nutzen seiner Ersparnisse und die höchstmöglichste Verfügbarkeit über dieselben zugesichert wird.

Die Versammlung erkannte die hohe Wichtigkeit dieser Angelegenheit an, und beschloß, Herrn Dr. Engel um Zusendung des von ihm ausgearbeiteten Statuts zu ersuchen.

Familien - Angelegenheiten

4581. **Geburts- und Todes-Anzeige.**

Heute entriß mir der unerbittliche Tod meine einzig geliebte Frau **Marie** geb. **Müller**, nachdem sie mich Tags vorher mit einem gesunden kräftigen Mädchen beschenkt hatte. Wer die Verewigte in ihrer echten Weiblichkeit und unser stilles häusliches Glück kannte, wird meinen grenzenlosen Schmerz ermessen.

Es bittet um stille Theilnahme
Hirschberg, den 18. April 1867. **Otto Kremershoff.**

4418. **Todes-Anzeige.**

Den heut Morgen 5 Uhr erfolgten Tod meiner innig geliebten Tochter **Helena,** im bald vollendeten 16. Lebensjahre, zeige ich Verwandten, Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt hierdurch ergebenst an.

Greiffenstein, den 15. April 1867.

Klapper, gräfl. Schaffgotsch'scher Rentmeister.

4431.

Wehmuths - Klage

am Geburtstage meines unvergeßlichen Sohnes,
des Gartenbesitzer

Gustav Hermann Reiner aus Vogtsdorf.

Derselbe war Füsilier bei der 11. Comp. des 47 Inf.-Reg. und starb, nachdem er alle Gefechte und Schlachten glücklich durchkämpft hatte, an der Cholera zu Wessely in Ungarn am 25. Juli v. J. im Alter von 28 Jahren.

Bei Deinem Abschied flossen viele Thränen,
Von banger Ahnung war mein Herz erfüllt;
Doch hoffte ich, daß unser Aller Sehnen
Durch Deine bald'ge Rückkehr werd' gestillt.
Allein im Rath des Höchsten war es anders auserseh̄en,
Dem Vater nachgefolgt in's Grab — blieb unerhöret Flehen.

Denn ach! es raffte ja Dein theures Leben
Der Krankheit Macht in wenig Stunden hin;
Du bist der Erde längst schon übergeben
In fremdem Lande. — O, wer kann den Sinn
Des Herrn und seine Wege mit uns Sterblichen ergründen?
Im Glauben nur ist Trost und wahre Seelenruh zu finden.

Verleih mir, Höchster, in den Wehmuthstagen
Die Glaubenskraft, die nach dem Himmel blickt.
Laß auch das Schwerste mit Geduld mich tragen,
Nie murren über das, was Deine Weisheit schickt.
Dann wirst Du mich auch einst, gleich dem Vollendeten erheben
In der Verklärung Land nach Gram und Leid zum ew'gen Leben.

Straupitz, den 22. April 1867.

Die tieftrauernde Mutter:
Beate Dittmann, verehel. gewesene **Reiner.**

Dem treuen Kameraden, Junggesellen Herrn Hermann Gringmuth in Schmiedeberg, sei für die dem Seligvollendeten erzeigte sorgfältige Pflege während dessen Krankheit hiermit tiefgefühlter Dank abgestattet.

Erinnerung am Jahrestage des Todes

unsrer inniggeliebten Tochter und Schwester, der Frau

Eleonore Enge geb. Kretschmer

aus Gotschdorf.

Sie starb am 23. April 1866 zu Herischdorf, in dem Alter von 29 Jahren 8 Monaten.

Ach, von des Todes kaltem Arm umschlungen
Ruh'st, theure Tochter, Schwester Du in kühler Gruft;
Der frischen Jugend Kraft mit Macht bezwungen,
Als plötzlich Dich des Schöpfers Stimme ruft,
Denn noch ein Lebewohl von deinem Munde
Ward gute Tochter, Schwester uns zur Abschiedskunde.

Wehmuthsvoll, betrübt und schmerzlich schwanden
Viele schwere Tage, die uns Gott geschickt.
Kaum, daß wir gehoffte Tröstung fanden
Für den Schmerz, der uns noch immer drückt.
Ach schon wieder neue Trauerkunde
Und es blutet immer noch die alte Wunde.

Dein blühend Leben voll der schönsten Stunden,
Die Du den Deinen liebevoll geweih't,
Hat ach! zu früh das Ziel für uns gefunden;
Sie fließen noch die Thränen deiner Lieben;
Doch Dir ist wohl, Du bist gelangt zum Frieden;
Dein Geist lebt dort, wo keine Thräne fließt.

Zwei Waisen hast Du, Theure, hinterlassen,
Die noch nicht kennen, was für ein Verlust,
Wenn's Mutterherz so frühe muß erblassen,
Was liebend sorgte sonst nach Kraft und Lust;
Denn nimmer blickt jetzt liebevoll und bieder
Das Mutter-Auge auf die Kleinen nieder.

Doch ruhe wohl! bis einst am großen Tage
Des Wiedersehens Stunde uns erscheint.
Dort schweigt verstummend unsre bittre Klage,
Wenn die Geschwisterhand uns wieder eint;
Dann gute Tochter, Schwester tagt ein froher Morgen,
Wir sind dem ew'gen Vaterland geborgen.

4525. **Die trauernden Eltern und Geschwister.**

Die Liebe weint am Grabe

meines theuren geliebten

Bräutigams Herrmann Julius Franz,

einziger Sohn des Stellenbesitzers
Herrn **Franz** zu **Wittgendorf.**

Er starb den 28. März d. J. im Alter von 27 J. 3 M. 14 T.

Unerforschlich dunkel ist der Vorsicht Walten,
Es begreift's der schwache Mensch hienieden nicht,
Wenn geliebte theure Herzen ihm erkalten,
Sie der Tod den Armen treuer Lieb' entriß.

Treugeliebter, in der schönsten Lebens-Blüthe
Fandest Du in kühler Erde Dein so frühes Grab.
Du, den meine Seele unaussprechlich liebte,
Kehrst nie wieder aus der öden Grabes-Nacht.

Vielgeliebter, meine Klagetöne schallen,
Welch' ein Schmerz, auch über Deinen Hügel hin,
Du eiltest ja so schnell von dieser Welt, ich walle
Einsam, trostlos, freudenleer durch's Leben hin.

Gute, theure Seele, kehrst Du nimmer wieder,
Ruf' ich fragend heut im Geist an Deiner Gruft.
Nimmer! Aber Muth und Trost und Seelenfriede
Bringt des Wiedersehen's Hoffnung in die Brust.

Darum weil' vereint von Seligen umgeben,
Hoch verklärt in jenem Lichtreich wonnevoll,
Bis entfesselt auch mein Geist wird freudig schweben
Himmelwärts — des Wiedersehens Wonne voll.

Seidlitzau, den 18. April 1867. 4503.

Gewidmet von seiner tieftrauernden Braut
Auguste Pauline Schubert.

4496. **Nachruf**

am wiederkehrenden Todestage unserer geliebten Tochter

Selma Alwine Röthig,

geb. am 6. September 1864, gest. am 19. April 1866.

Ruh' sanft! Nur kurze Zeit
Verweiltest Du auf Erden,
Ein Engel dort zu werden,
Von jedem Schmerz befreit.
Noch hatte kaum berührt
Dein Mund den Kelch der Leiden,
Als schon zu ew'gen Freuden
Dein Vater Dich geführt.

Früh nahte Dir der Tod;
Von seinem Arm umfangen
Nahm er von Deinen Wangen
Der Jugend frisches Roth.
Er führte Dich zur Ruh.
Das Auge, das so freundlich
Uns angeschaut, schloß friedlich
Es nun für immer zu.

Schlaf' fort in Deiner Gruft,
Bis Dich, dort still geborgen,
Der Auferstehungsmorgen
Zu neuer Wonne ruft.
Und wir, mit heißem Fleh'n,
Den Blick empor gehoben,
Wir hoffen fest dort oben
Ein ewig Wiederseh'n.

Groß-Hartmannsdorf, den 19. April 1867.

Die trauernden Eltern:
Heinrich Röthig, Gutsbesitzer,
Johanne Helene Röthig geb. **Döring**.

Thränen der Liebe und Dankbarkeit

auf das Grab einer vielgeprüften Dulderin, unserer guten Gattin und Mutter, der Frau

Christiane Siebenhaar, geb. Günther,

zu **Alt-Kemnitz**.

Sie endete ihr thätiges Leben den 29. März d. J. in dem Alter von 51 Jahren 8 Monaten 5 Tagen.

Schlumm're sanft in stillem Gottesfrieden,
Theure Gattin, gute Mutter, Du!
Deiner Leiden waren viel hienieden,
Bis Dein Geist sich schwang zur Himmelsruh.

Ach! zu früh' verließest Du die Deinen,
Gingst zum Herrn, den freudig Du bekannt.
Nichts vermochte unser trostlos Weinen,
Du gingst hin in's bess're Vaterland.

Und Dein Sein, es war ein stiller Frieden,
Reich an Gatten- und an Mutterlieb'.
Doch mit Dir ist Alles hingeschieden,
Unsre treuste Freundin uns nicht blieb.

Darum klagt so bang' an Deinem Grabe
Nun Dein Gatt', vom Schmerz gebeugt so sehr:
„All' mein Glück, das ich besessen habe,
Sank mit Dir hinab und ist nicht mehr."

Und auch Deiner Kinder heißes Sehnen
Rufet, Theure, nimmer Dich herab,
Darum weinen sie des Dankes Thränen
Dir nun auf Dein frühes, stilles Grab.

Ruhe sanft! uns winkt ein Wiedersehen,
Wie ja tröstend unser Glaube spricht,
Droben in den lichten Friedenshöhen,
Wenn einst unser Aug' im Tode bricht.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Gefühle des tiefsten Schmerzes

über den herben Verlust unsers früh entschlafenen guten Sohnes und Bruders, des

Ernst Gottlob Sommer,

geboren den 6. Januar 1837,
gestorben den 7. April 1867,
nach 20wöchentlichen Leiden in Folge der großen Strapazen des letzten Feldzuges, in dem Blüthenalter von 30 Jahren 3 Monaten und 1 Tage.

Ein schwerer Schlag ist über uns gekommen,
Der Elternherzen je nur treffen kann,
Der bied're, letzte Sohn ward uns genommen,
Den wir so kraftvoll frisch erblühen sahn,
Zog muthvoll aus mit Preußens Königsaar,
Kam siegbekränzt heim mit der tapfern Kriegerschaar.

Schwert, Lanz' und Kugel schonten Deine Glieder,
Des Todes Sichel ließ sie unberührt,
Ein hoher Sprung warf Dich zur Erde nieder,
Den Dir die Rettung hatte zugeführt.
Ein Kamerad sprang nach, er traf Dein Bein,
„Schweinschädel" ward für Dich der Todeskeim.

Gleich einem Baum, den Sturmestosen knickte,
So schwand bald hin die volle Lebenskraft.
An Dir sich unser Aug' und Herz erquickte,
Des Guten viel hast Du gewirkt, geschafft.
Du hatt'st für Alle stets ein freundlich Wort,
Drum acht' und schätzte man Dich hier und dort.

Wohl schmerzlich ist's — Du kehrest nicht mehr wieder,
Als da das blut'ge Tagwerk war gethan,
Gott lohn' die Treue Dir, Du Lebensmüder,
Du geh'st nicht mehr die harte Prüfungsbahn.
Kein Pflegen, Beten, Fleh'n hielt mehr Dich auf,
Dein Geist schwang sich zur seel'gen Heimath auf.

Dort hast Du Deinen Lorbeerkranz errungen,
Dort schmückt Dein Haupt die schönste Siegerkron,
Dort sind die bittern Klagen all' verklungen,
Dort findest Deine Brüder Du vor Gottes Thron.
Schlaf' sanft! der fromme Glaube zu uns spricht:
„Einst schaut ihr ihn, im höhern, seel'gen Licht."

Ober-Görisseifen, den 19. April 1867. 4495.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:
Christian Gottlieb Bunzel, als Stiefvater.
Anna Rof Bunzel gb. **Hübner**, als Mutter.
Ernestine Pauline Bunzel, als Schwester.

(**Nebst drei Beilagen.**)

4527.

Worte der Trauer

am Grabe des zu früh entschlafenen einzigen Lieblings

Heinrich August Dittmann zu Straupitz.

Gott, welche schwere Prüfungstage
Sind oft der Deinen herbes Loos,
Du raubst uns unsre beste Habe,
Das Liebste! durch den kalten Tod.

Ach viel zu früh für uns schlug diese Stunde,
Die den theuren Liebling uns entriß;
Bange Klage tönt aus unserm Munde,
Doch kein Seufzen bringt Dich uns zurück.

Reines Herzens, wie Dich Gott gegeben,
Schiedest Du von dieser Pilgerbahn,
Du hast zwar das beste Theil erwählet,
Doch wir blicken, Tröstung suchend, himmelan.

Zuruf aus jener Welt:

O weint nicht mehr, daß ich von Euch geschieden,
Mein Geist umschwebt Euch Alle jederzeit.
Ich habe ja erlangt den Himmelsfrieden!
Wir sehn uns wieder in der Ewigkeit!

4519.

Am Grabe

unserer inniggeliebten Gattin und Mutter, der am 21. April 1866 zu Kauder verstorbenen Frau Müllermeister

Johanne Christiane Elsner gb. Winkler.

Eines Jahres bange Stunden
Zogen über Deine Gruft.
Doch noch neu sind unsre Wunden,
Eine Zähr' die and're ruft.

Warst so theuer uns hienieden
Durch Dein Walten, treu und gut.
Was uns Gott in Dir beschieden,
Was in Deinem Grabe ruht,

Kannten wir in Deinem Leben,
Fühlen wir nach Deinem Tod;
Trauer hat uns drum umgeben,
Nichts für Dich Ersatz uns bot.

Was als reiche Gattinliebe
Sich in Freud' und Leid bewährt,
Ja, des Herzens schönste Triebe
Hat Dein früher Tod verklärt.

Wie im Lieben und im Sorgen
Sich die treuste Mutter übt,
War in Deinem Thun geborgen,
Drum Dein Tod uns tief betrübt.

Selbst Dein Sterben war noch Lieben,
Starbst in Deiner Mutterpflicht.
Uns nun ist Dein Bild geblieben:
„Wie die Lieb' im Tode bricht."

Kauder, den 21. April 1867. **Elsner** nebst Kindern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 21. bis 27. April 1867).

Osterfest.

Erster Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthin.

Zweiter Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Subdiakonus Finster.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
Wochen-Communion: Hr. Super. Werkenthin.
Mittwoch den 24. April 1867, früh 9 Uhr: Abendmahlsfeier der Confirmanden aus der Schule zu Grunau: Herr Pfarrvicar Aebert.

Geboren.

Hirschberg. D. 19. März. Frau Seilermstr. Schier e. S., Paul Heinr. Alfred Friedr. — D. 7. April. Frau Gutsbes. Baer in Grunau e. S., Joh. Franz.

Kunnersdorf. D. 20. März. Frau Inw. Langer e. S., Wilh. Rob. — D. 30. Frau Inw. Fischer e. S., Gust. Ad.

Herischdorf. D. 2. April. Frau Landwirth Scheuermann e. S., welcher gleich nach der Geburt wieder starb.

Bolkenhain. D. 20. März. Frau Freihslr. Worbs zu Wiesau e. S. — Frau Leinwandmesser Maywald hier e. S. — D. 26. Frau Fleischermstr. Güttich e. S. — D. 28 Frau Herrendiener Nagel e. T. — D. 29. Frau Leinwandmesser Scharf e. T. — D. 5. April. Frau Freibauergutsbes. Püschel zu Ndr.-Wolmsdorf e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 12. April. Frau Aug. Carol. geb. Falk, Wwe. des verstorb. Königl. Superint. u. Pastor prim. Herrn Scholz zu Steinau a. O., 69 J. 1 M. 10 T. — Carl Hugo, S. des Königl. Post-Exped. Hrn. Schulze, 28 T. — D. 13. Der Kaufmann u. Kirchenvorsteher Hr. Carl Lorenz, 62 J. 8 M. 21 T. — D. 16. Johanne geb. Hein, Ehefrau des Handelsmann Elsner, 33 J. — Der am 7. April zu Hohenliebenthal verst. herrschaftl. Kunstgärtner Herr Wilh. Krause wurde auf hiesigem Kirchhofe beerdigt, 56 J. 4 M.

Grunau. D. 12. April. Joh. Eleonore geb. Jäckel, Ehefr. des Inw. Thierse, 58 J. 6 M.

Kunnersdorf. D. 11. April. Ernest. Marie, T. des Inwohner Müller, 1 J. 6 M. 13 T.

Schildau. D. 15. April. Inw.-Wwe. Christ. Dor. Finger, geb. Klein, 73 J.

Warmbrunn. D. 10. April. Carl Gust. Herrm., einz. S. des Freigutsbes. Hrn. Heinr. Besser, 15 W. — D. 16. Carl Gustav Herrm., S. des Töpferges. Knebel, 1 J. 9 W.

Herischdorf. D. 5. April. Friedr. Heinr., S. des Freigutsbes. Hrn. Frömberg, 23 W.

Unglücksfall.

Hirschberg, den 17. April 1867.

Gestern Nachmittags verunglückte die Frau des Veteranen Gärtner Reich hierselbst dadurch, daß sie beim Wäscheschweifen in Folge eines heftigen Windstoßes in den Mühlgraben fiel und ertrank. Erst vor einiger Zeit hatte das Reich'sche Ehepaar seine goldne Hochzeit gefeiert.

Sämmtliche Schulbücher,

welche im Gymnasium und in den übrigen Lehranstalten, sowie in den Stadt- und Landschulen eingeführt sind,

vorräthig in 4166.

Nesener's Buchhdlg. (Oswald Wandel)

in Hirschberg.

4264. In der **Plahn**'schen **Buchhandlung** in Jauer sind erschienen:

Wilde Rosen

gebrochen

auf Preußens Schlachtfeldern.

Gedichte

von

Gustav Frommelt.

Preis elegant geheftet 5 Sgr.

Inhalt:

I. Aar und Doppel-Aar im Kampfe gegen den Danebrog.
II. Aar gegen Doppel-Aar.
III. Gedichte vermischten Inhalts.

Gleich am Anfang ihres Erscheinens mit Freuden begrüßt, was der stets gesteigerte Absatz besser als die günstigste Recension beweist, werden diese Gedichte mehr und mehr bekannt werden und so ein Denkmal ruhmreicher Tage des glorreichen Jahres 1866 werden.

4506) Soeben sind bei mir erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Hirschberg durch R. Wendt) zu beziehen:

Drath, Th., 2 Jubelmärsche für die Semisäcular-Feier des Bunzlauer Seminar's im October 1866, op. 35, gewidmet dem Provinzial-Schulrath Wätzoldt, für Pianoforte 2händig, zusammen 5 Sgr., 4händig 7½ Sgr., Partitur für 12stimmige Blechmusik geschrieben 15 Sgr.

(Mit grossem Beifall bei der Jubelfeier und jetzt noch aufgeführt.) Auswärtige erhalten bei frankirter Geldeinsendung die Pieçen franco zugesandt.

Adolf Appun in Bunzlau.

König Wilhelm-Vereins-Lotterie

zum Besten preuß. Krieger und deren Familien.

3. und letzte Serie: Ziehung den 26. u. 27. Juni d. J. Gewinne: 1 à 3000 — 1 à 2000 — 1 à 1000 — 2 à 500 — 3 à 300 — 5 à 200 — 10 à 100 — 20 à 50 — 100 à 25 — 200 à 20 — 1000 à 10 — 2000 à 5 Thaler.

Ganze Loose à 2 Thlr., halbe Loose à 1 Thlr. bei

Lampert,

3778. Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

4474. Den Mitgliedern der Stellmacher-Innung zu Warmbrunn und Umgegend hiermit die Anzeige, daß genannte Innung ihr Quartal zum dritten Osterfeiertage, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zur Stadt London hier abhalten wird.

Warmbrunn, den 18. April 1867.

Der Vorstand.

Loose à 1 Thlr.

des **Breslauer Künstler-Vereins** behufs Erbauung eines **Galleriegebäudes** sind bei uns zu haben. Die Gewinne bestehen in Oelgemälden, Kunstwerken 2c.

Expedition des Boten.

4517

Landwirthschaftlicher Verein

im Riesengebirge.

Wegen Verspätung der Saat wird die für den 25. April angesetzte Sitzung auf **Donnerstag den 9. Mai** verlegt.

Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4221

Wiesen-Verpachtung.

Die Parzelle Nr. 17a der Grunauer Teichwiese, — ein Theil der sogenannten Krickwiese, 2 Morgen 126 □Ruthen groß, soll für die 4 Jahre 1867 bis Ende 1870 anderweit an den Bestbietenden verpachtet werden.

Termin zur Abgabe von Pacht-Geboten steht

Dienstag am 23. April, Nachmittag 4 Uhr,

auf der gedachten Wiesen-Parzelle an.

Wir laden Pachtlustige dazu ein.

Hirschberg, am 6. April 1867.

Der Magistrat. Vogt.

4602. **Bekanntmachung.**

Vom 15. April bis 15. Mai 1867 verkaufen:

Name des Bäckers.	Sorte.	Semmel.			Weißbrot.				Roggenbrot.				Hausbackenbrot.			
		sg.	pf.	Lth.	sg.	pf.	℔.	Lth.	sg.	pf.	℔.	Lth.	sg.	pf.	℔.	Lth.
C. Petzold.	1	1	—	13	—	—	—	—	4	6	4	6	—	—	—	—
R. Lange.	1	1	—	12½	—	—	—	—	3	9	3	10	—	—	—	—
dto.	2	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	5	—	—	—	—
C. Umlauf	1	1	—	12½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
G. Friebe.	1	1	—	12½	1	—	—	17	1	—	—	26	—	—	—	—
Em. Walter	1	1	—	12	—	—	—	—	3	9	3	5	—	—	—	—
Richter ...	1	1	—	12	—	—	—	—	1	—	—	25	—	—	—	—
dto.	2	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	25	—	—	—	—
Jänsch ...	1	1	—	12	—	—	—	—	4	6	4	12	—	—	—	—
Josef Feige	1	1	—	12	—	—	—	—	3	9	3	13	—	—	—	—
dto.	2	1	—	16	—	—	—	—	2	3	2	3	—	—	—	—
Fr. Wandel	1	1	—	12	1	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
dto.	2	—	—	—	2	6	1	28	—	—	—	—	—	—	—	—
dto.	3	—	—	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Silber....	1	1	—	8	—	—	—	—	3	9	2	10½	—	—	—	—
R. Wehrsig	1	1	—	7¼	—	—	—	—	—	—	—	—	3	9	2	4
G. Wehrsig	1	1	—	7½	—	—	—	—	3	9	2	7	—	—	—	—
dto.	2	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	16	—	—	—	—
G. Scholz.	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	8	4	—	3	24
C. Wiede-	1	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	1	4	—	4	—
mann aus	2	—	—	—	—	—	—	—	3	9	3	10	—	—	—	—
Warmbr.	3	—	—	—	—	—	—	—	4	6	4	4	—	—	—	—

Hirschberg, den 18. April 1867.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

4564. **Bekanntmachung.**

Folgende Grundstücke hierselbst:
1) das Schützen-Deputations-Haus, auch Majorhaus benannt,
2) das Schützen-Schießstandhaus,
3) die Fläche hinter dem Ersteren,
4) die Fläche zwischen dem Major- und Schießstandhause,
5) die Wiesenflächen, hinter dem Schießstandhause belegen, nebst der Schußlinie, der Schießmauer und den Zielerhäusern,

sollen im Raths-Sessions-Zimmer

Montag den 3. Juni c., zwischen 10 und 12 Uhr früh, freiwillig veräußert werden.

Indem wir Kauflustige hierdurch zu diesem Termine ergebenst einladen, bemerken wir zugleich, daß die näheren Verkaufs-Bedingungen, nebst der Taxe und dem Situationsplane vom 29. April c. ab in unserer Raths-Registratur zur Einsicht ausliegen.

Hirschberg, den 17. April 1867.

Der Magistrat. Vogt.

4561. **Donnerstag den 25. d. M.**, Vormittag um 11 Uhr, sollen im Lokale der hiesigen Stadt-Haupt-Kasse eine Partie verschiedener neuer Schuhe meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Hirschberg, den 17. April 1867.

Der Magistrat.

4417. **Bekanntmachung.**

Die 6te Lehrerstelle an der evangelischen Stadtschule, mit welcher ein Einkommen von 200 rtlr. nebst freier Wohnung verbunden ist, soll baldigst besetzt werden. Qualifizirte Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Attesten binnen 14 Tagen bei uns einreichen.

Schmiedeberg, den 13. April 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung des Termins zur Verhandlung und Beschlußfassung über den Akkord.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Carl Gustav Schmidt zu Hainau ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord ein Termin auf

den 29. April 1867, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 4 unseres Geschäftslokales anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Goldberg, den 11. April 1867. 4413.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Kommissar des Konkurses. Bluhm.

1312. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Die dem ehemaligen Gerichtsschreiber Oswald Koebel gehörige, unter Nr. 27 des Hypothekenbuches von Ober-Kunzendorf, Kreis Bolkenhain, belegene Freistelle, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 1571 rtl. 10 sgr. 6 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 3. Juni 1867, Vormittags 11 Uhr,** vor dem Herrn Kreisrichter Menzel an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Gleichzeitig wird der dem Aufenthalte nach unbekannte Besitzer Oswald Koebel vorgeladen.

Bolkenhain, den 15. Januar 1867.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

4420. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Commission zu Liebau.

Die dem Carl Baum gehörige Mühle Nr. 129 zu Michelsdorf, abgeschätzt auf 5565 rtl. 4 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 21. October 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden. — Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Real-Interessenten werden hierzu öffentlich vorgeladen.

4425. **Freiwilliger Verkauf.**

Das Halbbauergut Nr. 55 zu Poselwitz, zum Nachlaß des Halbbauergutsbesitzer Ernst Pätzold gehörig, und gerichtlich auf 6161 rtl. 20 sgr. taxirt, soll in dem

am 3. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Kreisrichter Friemel an Ort und Stelle zu Poselwitz in dem Halbbauergut Nr. 55 anstehenden Termine in freiwilliger Subhastation verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Taxe und Kaufbedingungen sind in unserm Vormundschafts-Büreau einzusehen.

Zum Bieten ist eine Kaution von 600 rtl. erforderlich.

Liegnitz, den 10. April 1867.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Kuegler.

4435. **Auction.**
Mittwoch den 24. April c., Vormittags 10 Uhr, werde ich **in der Brauerei zu Buschvorwerk** verschiedene Brauutensilien, Möbels, Hausgeräthe, ein Billard mit Zubehör, ein Pferd, einen Spazierwagen, Gasthausgeräthe und 2050 Stück Mauerziegeln, gegen sofortige Bezahlung in preuß. Gelde versteigern.
Schmiedeberg, den 16. April 1867.
Der gerichtliche Auctions-Commissar Petzold.

4374. **Verpachtung.**
Die zur Brauer **Erlebach**'schen Concurs-Masse gehörige und zu Arnsdorf, Kr. Hirschberg, belegene Brauerei nebst Gast- und Schankwirthschaft, sowie die dabei befindlichen Aecker und Wiesen, sollen auf die Zeit vom 1. Mai bis Ende September d. J. an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu habe ich einen Termin auf
Sonnabend den 27. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
in der Brauerei zu Arnsdorf angesetzt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die speciellen Verpachtungsbedingungen in meiner Kanzlei hieselbst eingesehen werden können.
Hirschberg, den 12. April 1867.
Der einstweilige Concurs-Verwalter
Rechts-Anwalt **Bayer.**

4265. **Jagd-Verpachtung.**
Die Ausübung der Jagd auf den Grundstücken der Gemeinden Ober-Neu-Nieder- und Neu-Nieder-Merzdorf, **Bolkenhainer** Kreises, soll auf einen längeren Zeitraum anderweitig meistbietend, **den 23. April c.,** im Gerichts-Kretscham zu Ober-Merzdorf, Nachmittags 3 Uhr, verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und Pachtliebhaber dazu hiermit eingeladen.
Merzdorf, den 11. April 1867. **Das Ortsgericht.**

4422. **Bekanntmachung.**
Ich beabsichtige mein **Bauergut** Nr. 4 hieselbst auf neun Jahre ganz oder theilweise zu verpachten. Darauf Reflektirende können die nähern Bedingungen bei mir jederzeit erfahren. Das Gut umfaßt 220 Morgen Acker und Wiese.
Spiller im April 1867. **August Marse,** Bauergutsbesitzer.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
4460. Die hiesige **Ober-Mühle,** mit stets ausreichender Wasserkraft, (Katzbach bei 12' Gefälle) soll auf längere Zeit verpachtet, event. verkauft werden und wird hierzu ein Bietungstermin für den 8. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Mühlengebäude selbst anberaumt. — Das Werk der Mühle ist gut und zeitgemäß gebaut und besteht aus 3 französischen und 2 Spitzgängen, 1 deutschen und einem Graupengange. Der Unterzeichnete ist jederzeit bereit, über die Pacht- resp. Kaufbedingungen nähere Auskunf zu ertheilen.
Goldberg i/Schl., den 16. April 1867. **Ebeling.**

4607. Das Haus Nr. 106 nebst **Schmiedewerkstätte,** nach Belieben nebst zwei Krautflecken und einem Garten, welcher sich zu einem Bauplatz eignet, verpachtet oder verkauft
Carl Gustav Rücker in Lähn.

4090. **Pacht-Gesuch.**
Eine **Gasthaus-Restauration** und **Kaffeehaus** oder **Badeanstalt** wird von einem cautionsfähigen, mit guten Empfehlungen versehenen Pächter bald oder zu Johanni d. J. zu pachten gewünscht. Gefällige Offerten erbittet man unter portofreier Adresse **Z. P.** poste restante Mertschütz abgeben zu wollen.

4308. **Pachtungs-Gesuch.**
Von einem sicheren Manne wird ein Gasthof in der Stadt oder auf dem Lande zu pachten gesucht.
Verpächter wollen ihre Adresse unter Chiffre R. S. No. 36 poste restante Groß-Rosen niederlegen.

Eine rentable Schanknahrung
wird bald oder bis Johanni zu pachten gesucht. Gefällige Offerten franco Nr. 3 poste restante Ingramsdorf. 4476

Verkauf oder Tausch.
Ein in schönster Lage in einer Stadt von ca. 20,000 Einwohnern, Aussicht in's Freie, neu erbautes **Eckhaus** nebst Stallgebäude, ausreichendem Bodenraum und Remise, sowie $1\frac{1}{3}$ Morgen guter Wiese und Scharfrichtereigerechtigkeit ist bei 4000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen oder zu vertauschen. Reinertrag 625 Thlr. Abgaben 14 Thlr. Einquart. frei. Gew. Aussicht auf einen bald eintretenden lucrativen Gewinn. Näheres sub No. H. 1867 des Boten. 4323.

4094. Eine **Restauration** in einem Badeorte Schlesiens ist zu verpachten oder auch zu verkaufen, auch wird auf Tausch eingegangen. Nachfragen sind unt. Nr. 81 im Boten niederzulegen.

4333. Eine **Freistelle** mit ca. 30 Scheffeln Acker und Wiese, bester Qualität, Gebäude 3, schönen Obst- und Grasegarten, ist für einen sehr gemäßen Preis zu verkaufen oder auf eine kleinere zu vertauschen. Nähere Auskunft beim Tischlermeister **Kluge** zu Hohenliebenthal.

Das **Bauergut** No. 49 zu Tschöphsdorf bei Liebau, Kr. Landeshut, ist sofort so wie es steht und liegt nebst vollständigem Inventarium billig bei halber Anzahlung des Kaufpreises zu verkaufen oder auch zu vertauschen. Es gehören zu diesem Gute 137 Morgen Areal, 100 Morgen Acker und Wiesen, 37 Morgen Busch, großentheils gut bestanden, auch ein Theil schlagbar. Das Nähere zu erfahren bei dem
Besitzer des Gutes und Vorwerks-Pächter
4463. **Benedict Effmert,**
in Tschöphsdorf bei Liebau.

Für Haus- und Grundbesitzer.
4551. Ein angenehm, gesund und trocken belegenes **Haus** mit **Oberstuben** und **Garten** auf dem Lande, in der Nähe einer Eisenbahnstastion, (excl. der Gebirgs-Kreise), 1 Meile von nächster Stadt entfernt, wird von einem pens. Militär-Arzt zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe des Preises und sonstigen Verhältnissen sind binnen 14 Tagen franco unter Adresse **D. A. 60** an die Exped. d. Bl. einzureichen.

4499. **Zu vertauschen.**
Familienverhältnisse halber ist eine **Wassermühle** mit aushaltender Wasserkraft auf eine Land- oder auch auf eine gut gelegene Gastwirthschaft zu vertauschen. Gefällige Adressen **B. B.** bitte ich franko der Expedition zur Weiterbeförderung zu übersenden.

4426. **Verspäteter Dank.**

Nach dem nunmehr erfolgten Einzuge in meine neuerbaute Wohnung fühle ich mich gedrungen, allen denjenigen edlen Menschenfreunden, welche ihre Theilnahme an mein großes Unglück durch Geschenke an Getreide, Heu, Stroh und dergleichen, so wie durch geleistete Fuhren während der Zeit des Aufbaues gegen mich so bereitwillig an den Tag gelegt haben, meinen herzlichen und aufrichtigen Dank abzustatten.

Ganz besonderen Dank sage ich dem Königlichen Oberamtmann Herrn Walter hier, dem Bauergutsbesitzer Gottlieb Hering von hier herzlichen Dank für freie Wohnung und viele Bemühung, Gutsbesitzer und Ortsrichter Herrn Opitz in Neudorf, Restbauer Christian Hering in Rohrlach, den Gärtnern Gottwald und Dreßler in Maiwaldau, dem Vorwerksbesitzer Herrn Latzke in Boberröhrsdorf, Ortsrichter Herrn Leonhard in Boberullersdorf; ferner jedem Gemeinmitgliede aus den Gemeinden Schildau, Boberstein, Fischbach und Boberröhrsdorf, so wie einigen Wohlthätern aus Nieder-Lomnitz und Nieder-Berbisdorf, welche durch Fuhren und Liebesgaben aufrichtige und redliche Theilnahme bewiesen haben. Der liebe Gott sei ihnen Allen ein reicher Vergelter und behalte sie für und für in seinem gnädigen Schutze.

Schildau, den 14. April 1867.

Bauergutsbesitzer **Friedrich Uebert** nebst Frau.

4521.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Freundschaft, welche uns sowohl in der sehr langen und schmerzensreichen Krankheit, welche er in Folge des vorjährigen Krieges erlitten hatte, als auch bei der am 11. d. M. stattgefundenen Beerdigungsfeier unsers unvergeßlichen, geliebten, einzigen Sohnes und Bruders, des **Ernst Gottlob Sommer**, zu Theil wurden, sagen wir den lieben Anverwandten und allen werthen Freunden von hier und auswärts unsern tiefgefühltesten Dank, sowie all' den werthen Freunden für die sehr reichen Spenden, mit denen sie die irdischen Ueberreste des Verklärten ausgeschmückt haben. Nicht minder Dank sagen wir den werthen Trägern für ihre Liebe, welche sie dem Verklärten und uns erwiesen haben. Möge der allgütige Gott jede Familie vor einem so namenlosen Schmerze, wie er uns betroffen, in Gnaden bewahren.

Ober-Görisseiffen, im April 1867.

Bauergutsbesitzer **Christian Gottlieb Bunzel**, als Stiefvater.
Anna Rosina geb. **Hübner**, als Mutter.
Ernestine Pauline Bunzel, als einzige Schwester.

4502.

Dank!

Allen, die mir und meiner Familie bei dem so plötzlichen Verluste unsers uns unvergeßlichen Sohnes **Emanuel** ihr Beileid in so reichlichem Maaße gezeigt haben und besonders den Freunden und Freundinnen, die unterm 27. März c. im Boten aus dem Riesengebirge dem Verstorbenen ein so liebevolles Andenken geschenkt haben, sagen wir hierdurch mit der Versicherung, daß es in unsere Herzen vielen Trost gegossen hat, unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank!

Oppau, den 15. April 1867.

Florian Emler, Restftellenbesitzer und Müller, nebst Familie.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4601. Zur Annahme von Wäsche jeder Art, auf Maschine und Hand, empfiehlt sich verw. **A. Duerlich**.
Liegnitz, Jauer-Straße Nr. 25.

3834 **Louis Hausmann,**
Bildhauer in Jauer, Striegauer Vorstadt,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Denkmälern, Taufsteinen, Kirchen- und Bau-Arbeiten in Sandstein, Marmor und Gips

---

Gehör- u. Sprach-Kranken,

sowie den an **Ohr-Brausen, -Sausen, -Zischen, Singen** u. dergl. **Leidenden**, wird

Medicinalrath Dr. Schmalz

aus Dresden, welcher seit 37 Jahren mit den fraglichen Krankheiten sich ausschließlich beschäftigt, den 25. und 26. April, Donnerstag und Freitag, in Görlitz Rath ertheilen: zum weißen Roß, von 9—1 Uhr. 4260.

4443. Laut schiedsamtlichen Vergleichs nehme ich den übereilenden Verdacht gegen die verwittwete Frau Schökel reuend zurück, erkläre dieselbe als eine ganz rechtliche Frau und warne vor Weiterverbreitung obigen Verdachts.

Buchwald, den 14 April 1867.

Frau Neugebauer.

4600 **Pensionairinnen** jeden Alters, welche noch schulpflichtig und Nachhülfe dabei beanspruchen, oder weibliche Handarbeiten erlernen wollen, finden unter sorgfältiger Behandlung freundliche Aufnahme.

Liegnitz, Jauer-Straße 25. Verw. **A. Duerlich**.

4598. **Geschäfts-Verkehr.**

1. Eine kleine **Landwirthschaft** mit 16 Morgen Acker und Wiesen, ½ Stunde von Hirschberg entfernt. Anzahlung 1000 Thlr.

2. Eine neugebaute **Wasser-Mühle** mit 3 Gängen, nebst neuerbauter Brettschneide und bedeutender Wasserkraft, nebst 30 Morgen Acker u. Wiesen. Anzahlung 3- bis 4000 Thl.

3. Ein **Haus** in einem Badeorte, im belebtesten Theil gelegen und vorzüglich für eine Conditorei sich eignend; enthaltend 24 Zimmer nebst Gärtchen. Anzahlung 2000 Thlr.

4. Ein **Haus** in Hirschberg, für ein Handelsgeschäft sich eignend, enthaltend 9 Zimmer und Hofraum. Anzahlung 1000 Thlr.

5. Ein **Gerichtskretscham**, in einem lebhaften Gebirgsdorfe gelegen, nebst 40 Morgen Acker und Wiesen, ist auf ein Haus in Hirschberg oder Warmbrunn, Hermsdorf u. K. zu vertauschen.

6. **Gasthof-Verkauf** oder **Verpachtung**; neu gebaut, dicht am Gebirgs-Eisenbahnhof gelegen; bei Verkauf 1000 Thlr. Anzahlung.

7. **Ein Haus** in Breslau, gelegen am Märkischen Eisenbahnhofe. Preis 9000 Thlr.; verzinst sich auf 11000 Thlr. Anzahlung 1000 Thlr. gleich viel in Hypotheken oder baar.

8. **Zu kaufen** wird von einer Herrschaft gesucht ein Gut mit schönen Gebäuden und nahe der Stadt gelegen bei einer Anzahlung von 15000 Thlr.

Zwei einem Besitzer gehörige **Häuser** in Breslau, die sich auf 33000 Thlr. verzinsen, sind für 28000 Thlr. zu verkaufen, oder auf ein Gut im Gebirge gelegen zu vertauschen.

Auskunft ertheilt

Eduard Thater, Agent der „Iduna."

Geschäfts = Eröffnung.

4565. Hierdurch gebe ich mir die Ehre, den werthen Bewohnern Hirschbergs und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Platze, Schildauer Straße, im Hause des Kaufmann Herrn Weißig ein

Manufactur= & Modewaaren=Geschäft,

unter der Firma

Carl Henning

errichtet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Beehrenden streng reell zu bedienen, und empfehle ich somit dieses neue Unternehmen dem schätzbaren Wohlwollen des geehrten Publikums.

Hirschberg im April 1867. Hochachtungsvoll

Carl Henning.

4314. **Geschäfts = Verlegung.**

Von jetzt ab habe ich mein **Porzellan= & Glas=Geschäft** von der inneren Schildauer Straße nach dem Markt, in den Gasthof zum „goldenen Schwert" verlegt. Mit der ergebenen Bitte ersuche ich alle Freunde und Kunden in Stadt und Umgegend, mich auch im neuen Lokale beehren zu wollen.

Hirschberg, im April 1867. Hochachtungsvoll **Wilhelm Fischer,** Handelsmann.

4438.

Bekanntmachung.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß wir in Warmbrunn, am Hause des Herrn Kaufmann C. J. Liedl, einen **Anmeldungskasten** für abzuholende Güter aller Art aufgestellt haben. Derselbe wird von heut ab täglich geöffnet und die angemeldeten Güter stets sofort abgeholt werden. Wir empfehlen ihn einer recht allgemeinen Benutzung und werden für aufmerksamste Expedition Sorge tragen.

Hirschberg, den 6. April 1867.

W. Schurich & Co.,

Speditions=Geschäft.

4311.

Vorläufige Geschäfts-Eröffnung.

Obzwar ich mit dem Ausbau meines an der Bahnhofstraße neuerbauten Gasthofes zum „**Deutschen Hof**" noch nicht ganz fertig bin, bin ich dennoch durch Einrichtung eines Gast- und eines Gesellschafts-Zimmers in den Stand gesetzt, mich besuchende werthe Gäste aufzunehmen.

Demzufolge erlaube ich mir werthe Freunde und Gönner in Hirschberg und Umgegend, sowie ein geehrtes Publikum freundlichst zu ersuchen, mich mit ihrem werthen Besuche recht oft zu erfreuen, und versichere freundliche, billige und gute Bedienung.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Hirschberg, den 14. April 1867. **F. Strauss.**

4100.

Das jod- und bromhaltige Soolbad Goczalkowitz bei Pleß

wird am 14. Mai eröffnet. Außer allgemeinen Bädern werden Douchen, Sitzbäder u. s. w. und die vorzugsweise heilsamen **Sool-Dampfbäder** verabreicht. Das Mineralwasser wird **innerlich** mit entschiedenem Nutzen verwerthet. Hauptsächlich wirksam hat sich die Quelle erwiesen bei allen skrophulösen Leiden, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Krämpfen, Lähmungen, Drüsenverhärtungen, Unterleibsstockungen, Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten, veralteter Syphilis 2c.

Für Unterhaltung durch Lectüre, Musik, Kegelbahn, Billard u. sonstige Bequemlichkeiten ist Sorge getragen.

Brunnen, Badesalz und concentrirte Soole

werden jederzeit versendet.

Der Badeort ist ½ **Stunde von Pleß** und ¼ **Stunde** von dem an der **Nordbahn** gelegenen Bahnhofe **Dziedlitz**, der per Oderberg einerseits und Oswiencim andererseits täglich zweimal zu erreichen ist, entfernt.

Wohnungsanmeldungen und sonstige Anfragen bittet man an die Bade-Inspection zu richten.

Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

	Von Bremen.	Von Newyork.
D. **America**		9. Mai.
D. **Union**	am 20. April	16. Mai.
D. **Newyork**	„ 27. April	23. Mai.
D. **Hermann**	„ 4. Mai	30. Mai.
D. **Hansa**	„ 11. Mai	6. Juni.
D. **Deutschland**	„ 18. Mai	13. Juni.
D. **Bremen**	„ 25. Mai	20. Juni.
D. **Amerika**	am 1. Juni	27. Juni.
D. **Weser**	„ 8. Juni	4. Juli.
D. **Union**	„ 15. Juni	11. Juli.
D. **Newyork**	„ 22. Juni	18. Juli.
D. **Hermann**	„ 29. Juni	25. Juli.
D. **Hansa**	„ 6. Juli	1. August.
D. **Deutschland**	„ 13. Juli	8. August.

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten Staaten Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „**via Bremen**" tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe **spätestens** mit dem an **jeden Montag 9 Uhr 15 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

98. **Crüsemann**, Director. **Peters**, Procurant.

4158. Zur größeren Bequemlichkeit der geehrten Herren Bauunternehmer ꝛc. in Hirschberg u. Umgegend wird Herr J. Wolfsohn daselbst, Aufträge auf meinen **Marmorweißkalk** entgegen nehmen, und solche behufs prompter Ausführung sofort an mich gelangen lassen, was ich hiermit ergebenst anzeige.

Dominium Elbel Kauffung im April 1867.

Hellmann,
Großherzogl. Oldenburg'scher Rittergutspächter.

Strohhüte werden modernisirt, gewaschen, gefärbt und garnirt bei Frau Photograph **Mihlan** neben dem Gasthof zur „Stadt London" in Warmbrunn. 4486.

4590. P. P.

Wir beehren uns mitzutheilen, daß wir dem Herrn

Edmund Baerwaldt, Hirschberg in Schl.,
eine Niederlage verschiedener Weine & Spirituosen

übergeben und denselben ermächtigt haben, davon zu ebenso billigen Preisen abzugeben, wie wir sie bei Beziehungen von unserem hiesigen Engros-Lager franco dort stellen, sowie unter denselben Conditionen auch alle nicht vorräthigen Gattungen auf Bestellung von unserem hiesigen Lager kommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

F. W. Otto & Co. in Stettin.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich die Niederlage einer geneigten Beachtung angelegentlichst; ebenso erlaube mir, mein bedeutendes Lager

echt importirter Havanna-, Hamburger und Bremer Cigarren, türkischer und anderer Rauch-Tabake ꝛc.

in Erinnerung zu bringen, bittend, mich auch in dieser Branche recht häufig beschäftigen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Edmund Baerwaldt, Hirschberg in Schl.

4469. **Agenten für Hagel-Versicherung.**

Für eine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft (Versicherung auf feste Prämien ohne Nachzahlung) werden in allen Orten Schlesiens, gleichviel ob in Städten oder auf dem Lande, achtbare, zuverlässige und thätige Agenten gesucht. Offerten werden unter Chiffre **A. V. G. Nr. 101** Breslau poste restante franco erbeten.

4157. **Wohnungsveränderung.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt nicht mehr beim Fleischermeister Herrn Raupach, sondern beim Drechslermeister Herrn **Linhardt** wohne, und empfehle eine große Auswahl von fertigen Zeug- und Lederarbeiten für Herren und Damen zu soliden Preisen.

Bolkenhayn im April 1867.

C. Kahlert, Schuhmachermeister.

Nicht zu übersehen!

4562. Um dem Gerede böser Lästerzungen zu begegnen, zeige ich hierdurch an, daß ich allerdings mein bisheriges Verkaufs-Lokal am Getreidemarkt selbst aufgegeben habe, jedoch deshalb mein Geschäft nach wie vor in meiner Wohnung fortführe.

Louise Simm, Handelsfrau,
wohnhaft Kornlaube beim Wurstfabrikant Herrn Tschörtner.

4471. Unterzeichnete ertheilt Mädchen Unterricht im Stricken und Nähen gegen billiges Honorar. Auswärtige, auch wenn solche anderweite Stunden oder hiesige Schulen besuchen, erhalten freundliche Aufnahme und Pflege.

Verw. Actuar Reinboth. Priestergasse.

4594. **Etablissements-Anzeige.**

Da ich mich am hiesigen Orte etablirt habe, so versichere ich einem Jeden gute und möglichst billige Bedienung.

Hermsdorf u. K., im April 1867.

W. Gründer, Tischlermeister,
wohnhaft beim Schlossermeister Schwell.

An unsere geehrten Herren Meister!

4451. Auf das Anregen einer uns wohl bekannten Persönlichkeit, die durch das Treiben eines Doppelgeschäftes immer begüterter wird, (wem's juckt, der kratze sich!) haben sich unsere Herren Meister nach dem Inserat Nr. 4213 in Nr. 30 des Gebirgsboten veranlaßt gefunden, unser Tagelohn auf 15 sgr. für das laufende Jahr festzusetzen. Wir sind größtentheils verheirathet, die es noch nicht sind, hoffen einst das Glück zu genießen und erlauben wir uns Folgendes anzuführen.

Wir sollen dieses Jahr monatlich 12 rtl und da wir aus Witterungsrücksichten erfahrungsgemäß nur 8 Monate des Jahres arbeiten können, jährlich also 96 rtl. verdienen.

Miethe und Steuer sind hier in Hirschberg nicht nur den großen Städten gleich, sondern noch höher; in **Berlin** verdient aber ein Zimmergeselle täglich 25 sgr. bis 1 rtl. und in **Breslau** 20 sgr. bis 22½ sgr. Ein verheiratheter Zimmergeselle braucht hier für sich und die Seinigen jährlich nach den solidesten Sätzen berechnet:

1., an Miethe	25 rtl.,
2., an Kost pro Woche 2 rtl, jährlich also . .	104 „
3., an Feuerung, durchschnittlich pro Tag 2½ sgr., jährlich also	30 „
4., an Beleuchtung	10 „
5., für Kleider, Schuhwerk, Wäsche &c.	30 „
zusammen	199 rtl.

Die Anschaffung unsers bedeutenden Handwerkszeuges ist hier nicht in Ansatz gebracht.

Wir sollen jetzt jährlich aber nur	96 rtl.
verdienen, ergiebt eine Schuldenmasse von . . .	103 rtl.

Will der kluge Anreger dieses Deficit decken, uns vor Personal-Arrest schützen oder für die Unsrigen sorgen, wenn wir in demselben sitzen?

Will man uns entgegnen, daß wir früher mit diesem Lohne ausgekommen sind, so können wir nur mit dem bekannten Hexameter ausrufen:

Tempora mutantur, et nos mutamur in illis!

d. h. die Zeiten ändern sich und wir ändern sich mit ihnen

Es soll ferner nirgends mehr das uralte zweite Frühstück (sogenannte **Zehnern**) gestattet sein. — Können denn unsere Herren Meister den Bauherren wehren, uns um 10 Uhr eine Stärkung zu reichen und werden es sich dieselben überhaupt wehren lassen? Soll der Geselle von früh 7 Uhr bis 12 Uhr ununterbrochen arbeiten u. um 10 Uhr nicht mehr eine Stärkung zu sich nehmen, so wird namentlich der Körper von 10—12 Uhr erschlafft sein. Wir bedürfen Kräfte zu unserer Arbeit, wir arbeiten ja nicht mit der Feder in den Bureau's unserer Herren Meister. — Durch das Wegfallen des **„Zehnern"** werden aber auch unsere Gedanken der Arbeit entzogen, da des Gesellen „zarte Sehnsucht, süßes Hoffen" nur nach dem 12ten Glockenschlage steht und es wird oft auf dem Bau der Ruf ertönen: „Bruder, sieh' einmal nach Deiner Uhr, schlägt es nicht bald 12, mich kitzelt der Magen? Hierdurch geht Zeit verloren.

Endlich erblüht aber nur durch **uns** der Wohlstand unserer Herren Meister und bewährt sich durch diese Lohnherabsetzung an uns das Sprüchwort: Undank ist der Welt Lohn.

Wir bitten nach diesen Anführungen unsere geehrten Herren Meister:

das Lohn von 15 sgr. pro Tag **erhöhen** und dem schönen, heilbringenden **Zehnern** auch ferner ein stilles Plätzchen auf dem Bau gestatten zu wollen.

Die Herren Meister waren ja auch einmal Gesellen, erinnern sich gewiß noch mit Freuden an diese Zeit und haben oft selbst „gezehnert."

Die Zimmergesellen in Hirschberg.

Julius Speer. Hoffmann. Latzke. Pfeifer.

4513. Weniger bemittelten Damen, welche ihre stillen Wochen in ländlicher Zurückgezogenheit und Stille verbringen wollen, wird auf freie Anfragen unter K. L. M. 24 poste restane Bolkenhain, liebevolle Aufnahme bei einer Wittwe, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, nachgewiesen. Diskretion selbstverständlich.

4520. Am 15. d. M. sind von mir in Bolkenhain, bei wem, kann nicht genau angegeben werden, 2 Kistchen Cigarren stehen gelassen worden, und ich ersuche den betreffenden Finder, mir eine derselben gütigst zuzustellen, nicht, um mir den Verlust zu ersetzen, sondern zur Widerlegung einer irrigen Meinung, in Folge deren meine Frau ein Paar fremde, glaubend, es seien die von mir erkauften, im dasigen Schießhause fortgetragen hat. Leipe, den 16. April 1867. **Haude.**

Fremde finden stets im **Hôtel de Rome** in **Breslau, Albrechtsstraße 17,** billiges Logis, gute Bedienung, die besten Speisen und Getränke; außerdem gewährt die große **Internationale Restauration** jedem Reisenden die schönste Unterhaltung bei den eleganten Marmor- und Schieferbillards oder Schachclub. Lesefreunde aber finden eine Auswahl Zeitungen aller Welttheile, wie sie kein anderes Local in Breslau aufweisen kann.

3777. **E. Astel.**

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den verstorbenen Getreidehändler Hrn. **Kettner** zu Falkenberg haben, werden hiermit aufgefordert, binnen 4 Wochen vom heutigen Tage angerechnet ihre Ansprüche bei Unterzeichnetem geltend zu machen. Gleichzeitig fordere ich Diejenigen auf, ihren Verbindlichkeiten binnen 4 Wochen vom heutigen Tage ab nachzukommen, widrigenfalls ich Solche dann gerichtlich belangen werde.

Schönau, den 17. April 1867. 4481.

In Vollmacht **F. A. Berndt.**

Mein photographisches Atelier

empfehle ich dem geehrten Publikum und garantire für gute Bilder bei möglichster Billigkeit. **J. Friedrich,**
Friedeberg a. Q. 4245. Maler und Photograph.

4439. **Schutt jeder Art kann abgeladen werden bei Pegenau am Kavalierberge. Anfahrt vom Schützenplatze aus. E. Pegenau.**

4528. **5 Reichsthaler Belohnung**

erhält Derjenige, welcher mir das rachsüchtige elende Subjekt, welches mir in der Zeit vom 25. März bis 5. April d. J. meine beiden Bienenstöcke getödtet, dergestalt anzeigt, daß die gerichtliche Untersuchung eingeleitet werden kann.
Hermsdorf u. K., den 18. April 1867.
Der Revierförster **Frey.**

4571. **Oeffentliche Abbitte.**

Ich habe den hiesigen Herrn Gerichtsschulzen Seyffert durch böswillige Verleumdung an seiner Ehre und gutem Namen schwer verletzt und mich dadurch der gerichtlichen Bestrafung schuldig gemacht. Indem ich meine schriftlichen und mündlichen Angaben als nur reine Unwahrheit bekennen muß, leiste ich demselben hierdurch öffentliche Abbitte, warne Jedermann vor Weiterverbreitung meiner grundlosen Behauptung und erkläre den genannten Ortsrichter als einen im Amt und Beruf nur achtbaren und gewissenhaften Mann.
Lomnitz, den 17. April 1867. **Fischer,** Gerichtsschreiber.

Verkaufs - Anzeigen.

4211. Das Haus Nr. 121 zu Cunnersdorf nebst Garten ist sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer.

Ein Haus in gutem Bauzustande, mit Garten, an der Chaussee in Hermsdorf u. K. gelegen, zu jedem Geschäft sich eignend, ist bei ca. 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Franco - Offerten unter B. A. poste restante Warmbrunn. 4093.

4500. Der von den **Knobloch'**schen Erben zum Verkauf der Nachlaß-Freigartennahrung Nr. 84 zu Volkersdorf zum 23. d. anberaumte Termin wird hiermit aufgehoben.
Volkersdorf, den 17. April 1867.

4533. Ein Haus mit 4 Stuben, Kammern, Bodengelaß und Garten, am Wasser gelegen, in der Vorstadt Hirschbergs, ist für 900 Rtlr. sofort zu verkaufen durch **F. L. Büttner,** Herrenstraße Nr. 17.

4411. Das Haus Nr. 426 in Schmiedeberg soll aus freier Hand verkauft werden; es enthält 2 Stuben und ein kleiner Garten befindet sich nebenan. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Eigenthümer **August Siegert.**

4493. Wegen vorgerückten Alters beabsichtige ich meine am Thore der Stadt Neumarkt gelegene Wirthschaft mit 50 oder weniger Morgen Acker zu verkaufen. Gebäude massiv, Acker in gutem Zustande. Das Nähere beim Eigenthümer **Kiewitz** zu Neumarkt.

4321. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine seit vielen Jahren gut eingerichtete **Fleischerei,** bestehend in einem Wohnhause, einem wohnbaren Nebengebäude mit Stellmacher-Werkstatt, Scheuer, Stallung, Schuppen, einem schönen Obst- und Gemüsegarten, aus freier Hand zu verkaufen. Sämmtliche Gebäude sind im guten Bauzustande und meist massiv gedeckt. Der schönen Lage wegen würde es sich auch zu jedem andern Geschäfte eignen.
Kaufbedingungen sind täglich bei mir zu erfahren.
Kauder bei Hohenfriedeberg.
A. Häusler, Fleischermeister.

4492. **Gerberei-Verkauf.**

Eine in hiesiger Vorstadt sehr günstig am fließenden Wasser belegene **neu erbaute Gerberei** mit großem Hofraum und Garten ist bei mäßiger Anzahlung billig aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist beim Stadtältesten **Richter** hierselbst zu erfahren. Striegau, den 16. April 1867.

4403. Das **Haus** Nro. 60 am Niederringe in Haynau ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer **J. Lehmann.**

4579. Die Erben des zu Saalberg bei Warmbrunn verstorbenen Müllermeisters Liebig wollen die ihnen gehörige, daselbst gelegene **Mühle,** bestehend aus einem Mahl- und Spitzgange, einer Brettsägemühle, wozu hinlängliche Wasserkraft vorhanden ist, nebst Acker und Wiesenland, ohne Einmischung Dritter verkaufen.
Wenn es gewünscht wird, kann ein Theil des Kaufgeldes gegen Sicherstellung darauf stehen bleiben.
Käufer wollen sich bei der daselbst wohnenden Wittwe Liebig melden.
Saalberg, den 15. April 1867.

4165. **Hausverkauf.**

Ein neu erbautes massives zweistöckiges Haus mit 4 Stuben, Garten und circa 1 Morgen Acker (die Lage eignet sich zu jedem Geschäft), ist in **Poischwitz** bei Jauer aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Eigenthümer selbst unter der Nr. 166 in Poischwitz bei Jauer.

Verkauf einer Mühlen-Nahrung.

Eine holländische **Windmühle,** nebst der dazu gehörigen **Freigärtnerstelle** Nr. 10 mit 5¼ Morgen guten Acker, massiven Gebäuden, an der Chaussee gelegen, ohnweit der Bahn, ist aus freier Hand bald zu verkaufen.
Steudnitz, bei Haynau. **Ehrentraut,** Windmüller.

4407. **Freiwilliger Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich willens, mein zu Landeshut, Poststr. 13, neben der katholischen Kirche gelegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe enthält 3 Stuben, schöne Kammern und einen großen Keller und eignet sich zu jedem Geschäft. Das Nähere ist zu erfahren beim Handelsmann G. Linke ebendaselbst. **Julius Ulich.**

4575. Das **Bauergut** Nr. 17 zu Johnsdorf, Kr. Schönau (Poststation Langenau), mit 144 Morgen Areal, incl. Wiesen, Forst und schöner Obstnutzung, so wie noch einer sehr ertragreichen Ackerparzelle von circa 12 Morgen, ist mit oder ohne letztere, unter sehr soliden Bedingungen sofort, ohne Einmischung eines Dritten, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere **Auskunft giebt mündlich** oder auf portofreie Anfragen der **Eigenthümer.**

4309. **Verkauf einer Freistelle.**

In Dittersbach, Kreis Jauer, ist die Freistelle No. 10 mit 10 Morgen Acker, in gutem Bauzustande, Wohnhaus und Stallung massiv, sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer **Heinrich Scharf.**

4427. Die Gartenstelle Nr. 39 zu Ober-Maiwaldau, im guten Bauzustande, steht zum Verkauf.

4483. Ich bin Willens den **Paßkretscham** No. 1 zu Schmiedeberg entweder zu verkaufen oder zu verpachten; es gehören ca. 20 Morgen Acker und Wiese dazu. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Eigenthümer **Wilhelm Wolf** in Dittersbach (städtisch).

4494. Eine **Häuslernahrung**, neu, massiv gebaut, mit 7 Morgen gutem Acker und Wiese, in einem katholischen Kirchdorfe, 1⅛ Meile von Lauban, ist für 1350 rtl. mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei A. Rösler, Nr. 23 in Günthersdorf bei Haidegersdorf.

4440 **Restaurations-Verkauf.**

Meine auf dem Jauernicker Berge reizend gelegene **Restauration**, massiven Gebäuden nebst großen Stallungen u. reichlich 6 Morgen Acker und Wiese, bin ich Willens für 6000 rtl. unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Näheres auf portofreie Anfragen beim Besitzer.
Jauernick bei Görlitz.

3899. Ein Haus nebst Hintergebäude, am Markte gelegen, mit großen Räumlichkeiten, zu jedem Geschäft sich eignend, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Reelle Selbstkäufer erfahren Näheres durch Chiffre J. M. poste restante Hirschberg.

3829. **Verkaufs-Anzeige.**

In nächster Nähe des hochfürstl. Palais hierselbst ist eine sehr schöne **Gartenbesitzung** mit Wiese, ca. 27 Schfl. Bresl. Maaß (groß), mit massiven Gebäuden bald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe eignet sich ihrer ausgezeichnet günstigen Lage wegen zu verschiedenen Anlagen und bietet an der sie begrenzenden Greiffenberger und Laubaner Straße ausgezeichnet schöne Bauplätze dar. Auf persönliche sowie auf frank. briefl. Anfragen ertheilt Auskunft der mit dem Verkauf beauftragte
M. Thiermann in Löwenberg i./Schles.

4437. **Zur Beachtung.**

Ein **Lehngut** mit 320 Morgen geschlossenem Areal, wovon 50 Morgen Holzbestand, worauf die Scholtisei und Schankwirthschaft ruht, mit ergiebiger Jagd auf Hirsche, Fischerei, Holz und Streu-Berechtigung 2c., soll erbtheilungshalber bei Anzahlung von 5000 Thlr. sofort verkauft werden. Das Gut befindet sich in einem Kirchdorfe und liegt 1 Stunde von einer Station an der Berlin-Breslauer Bahn.
Näheres franco zu erfahren durch Lehrer **Walter** in Buchelsdorf bei Schweinitz, Kreis Grünberg.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

4098. In einer Kreis- und Fabrik-Stadt der reichsten Gegend Nieder-Schlesiens ist das älteste **Spezerei-Geschäft**, in vorzüglichster Lage der Stadt, mit massiver Baulichkeit, bei 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Anfragen franco versiegelt unter Chiffre **H. F. 23.** in der Expedition des Boten niederlegen.

4086. **Gasthof-Verkauf.**

Ich beabsichtige, ohne die Einmischung eines Dritten, aus freier Hand den mir gehörigen, sogenannten **Wasser-Kretscham** zu verkaufen. Es befindet sich darin ein Tanzlokal und drei zu vermiethende Wohnungen, Pferdestall und Schüttböden. Das vis-à-vis gelegene Wohnhaus enthält 7 Stuben und Zubehör, eine seit Jahren im guten Betriebe neu eingerichtete Brennerei, 1 Scheuer, Obst-, Gemüse- und Grasegarten.
Nähere Auskunft ertheilt
Schweidnitz. **F. Scholvien.**

4524. **Freiwilliger Verkauf.**

Sonnabend, den 27. April, Nachmittags 2 Uhr, soll im Cammert'schen Gasthofe zu Schreiberhau der im besten Zustande sich befindende im Mitteldorf in der Dorfstraße belegene **Garten** No. 14, 17 Morgen groß, öffentlich meistbietend verkauft werden.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

4085. **Mühlen-Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine zu Nieder-Adelsbach bei Salzbrunn gelegene **Wassermühle** mit Mahl- und Spitzgang, ersterer mit französischem, mit anhaltender Wasserkraft, sowie in gutem Bauzustande, aus freier Hand baldigst zu verkaufen.
Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer. **Robert Springer,** Müllermeister.

4596. **Kinderwagen!**

mit eisernen Axen, sowie mit höchst modernen, ganz eisernen Gestellen, empfiehlt in großer Auswahl **Fr. Köhler,** Korbmacher.
Hirschberg, Mühlgrabenstraße Nr. 21.

4510. Ein vierrädriger **Handwagen** mit eisernen Axen, 15 bis 20 St. tragend, sich eignend als Stein- und Sandwagen, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.
C. F. Pusch. Bergschmiede. Schildauer Thor.

Bolongaro Schnupftabak,
Rawiczer dto.
fein und grob Korn,
Ungar. gebeitzten dto.
} ächt,
empfing frische Sendung
Edmund Bärwaldt,
Cigarren- & Tabak-Handlung. Hirschberg i. S.

4529. Einen starken, fast neuen Wagen, eiserne Axen, Vorder- und Hinterhemme, 1 Paar neue Kutschgeschirre und 10 Kasten neue Schindeln zu verkaufen Hellergasse 24.

Circa 2 Schock Schütten-Stroh sind zu verkaufen in Nr. 47 zu Cunnersdorf. 4531.

4587 Tafelglas in allen Nummern, Goldleisten, Sargbeschläge, Frangen, Quasten, sowie emaillirtes eisernes Kochgeschirr, Wasserpfannen mit Deckeln, Ofentöpfe, Roste, geschmiedete und gegossene Ofenplatten, Platten, Röhr- und Einfeuerungsthüren verkauft billig **E. H. Rülke, Schönau.**

Zur gefälligen Beachtung!

4580. Wegen anderweitiger Benutzung der Lagerstelle und um zu räumen, verkaufe ich die noch vorräthigen **Tapeten**, zu mehreren kleinen Zimmern ausreichend, und auch noch einige Rester unter dem halben Werthe.

verw. **Niegisch**, im Hause des Zimmermstr. Haude.

E. A. Zelder in dem neu erbauten Hause Nr. 15, direkt am Schildauer Thor, empfiehlt sein **Bürsten- & Pinsel-Lager** der geneigten Beachtung und werde ich stets die möglichst billigsten Preise stellen.
4584.

Mein **Eisenwaaren-Geschäft** ist vollständig assortirt, namentlich Ofenbauutensilien, Schaufeln, Grabeisen, Sensen, geschliffen, und zeigt nach Wunsch in allen Größen Siedemesser, Draht und Drahtnägel u. s. w., und empfehle ich dasselbe bei billigen Preisen einer gütigen Beachtung.
E. F. Pusch vor dem Schildauer Thore, sogenannte Bergschmiede. 4509.

Für Bürstenfabrikanten!

offerirt **Filre, Holzfasern** 12 Sgr., **ital. Reißwurzel** prima I. 14 Sgr., II. 13 Sgr., **Cocus-Fasern** 6½ Sgr, **Piasaba** 6 Sgr., 3bundige **Reißkleiderbesen** 5 Sgr., 4bundige desgl. 6 Sgr. pr. Pfd., 3bundige lange **Reißbesen** 5 Sgr., 4bundige desgl. 6 Sgr. per Stück. Um recht zeitige Bestellung nebst Einsendung der Beträge bittet
Ferdinand London,
4470. Roßhaarspinnerei und Polstermaterialien-Handlung in **Breslau**, Albrechtsstr. 48.

4523. **50 Centner Brachen-** und **50 Ctr. gesundes Wiesen-Heu** liegen zum Verkauf
in Nr. 25 zu Friedeberg a. Q.

Bestes Oberschlesisches Walzeisen

verkaufe den Centner zum Grundpreise gegen Cassa mit 3 Thlr. 10 Sgr.
Hirschberg. **Aug. Friedr. Trump**
4458. vorm. Rud. Kuntze.

4452. **H. Vollrath** vormals **E. A. Hapel** empfiehlt Fußboden-Glanzlack, fertiggeriebene Dielfarbe in allen Nüancen, Bernstein- Copal- Eisen- Spiritus- Wagenlack, Flaschenlack, 95 % Spiritus, Ocker, Steinkohlen-Theer und Pech, Seegras, sowie beste Räderschmiere, zu billigst gestellten Preisen.

4459 Circa 3000 Stück gut gebrannte **Hohlziegel** sind billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren in der Exped. des Gebirgsboten.

4336. **Lotterie!** Vom Staate ausgestellte, garantirte Original-Loose aus meinem Debit (keine Privat-Promessen) ganze à 6 Thlr. (½ und ¼ pro rata), Hauptpreise:

225,000,

125,000, 100,000, 50,000, 30,000 rc., Ziehung 15. Mai a. c., sind jetzt direct zu beziehen durch das seit 40 Jahren wohlbekannte Bank- & Wechselgeschäft von
H. D. Dellevie in Hamburg.

Neuen **Rigaer u. Pernauer Kron-Säe-Leinsaamen** empfiehlt
3900. **Chr. Gottfr. Kosche.**

3742. Mit den modernsten **Sommer-Mützen** neuester Facon empfiehlt sich unter den solidesten Preisen und bittet um gütige Beachtung **W. Worbs**, Kürschnermeister.
Goldberg, dem Rathhause gegenüber.

Kalk-Verkauf.

4482 Vom 15. April c. ab verkauft die Gräflich zu Stolberg'sche Kalkbreunerei in Rudelstadt ihren anerkannt vorzüglichen
Baukalk à **Schffl. 6½ Sgr.**
Kalkasche " **3** "

4605. **100 Schock**, größtentheils **Ochsenhörner**, sind im Ganzen oder getheilt billig zu verkaufen bei
Friedrich Bartsch & Söhne in Striegau.

Jeder Zahnschmerz

4606 ohne Unterschied wird durch mein in allen deutschen Staaten rühmlichst bekanntes **Zahn-Mundwasser** binnen einer Minute sicher u. schmerzlos vertrieben, worüber unzählige Danksagungen von den höchsten Personen zur Ansicht vorliegen.
E. Hückstädt in Berlin, Oranienstr. 57 am Marktplatz.
Zu haben in Flaschen à 5 und 10 Sgr. in der Niederlage bei **E. Scoda** in Friedeberg a. Q.

4097. Homöopathischen Nordhäuser **Gesundheits-Caffee** und reinen **Eichel-Caffee** empfiehlt
H. Gröschner in Goldberg.

4448. **100 Schock Dachlatten** stehen zum Verkauf beim Holzhändler und Gerichtsscholz **Meiwald** in Seitendorf bei Ketschdorf.

4583. Alle Sorten **Taschen-, Frisir-, Toupir-, Staub-, Kinder-, Puff-** und **Nacken-Kämme** von verschiedenem Horn, Elfenbein und Kautschuck, fein und geringere Qualität, empfiehlt **E. A. Zelder**, Nr. 15, direkt am Schildauer Thor.

Für Brillenbedürfende

4522 alle Donnerstage im **„goldenen Schwert"** zu Hirschberg. **Heinze**, Opticus.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle**, à Hülse $2^1/_2$ Sgr.

Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
361. **Adalbert Weist** in Schönau.

4423 **4 gute Zugochsen** sind verkäuflich auf dem Dom. Radeck bei Ndr.-Gläsersdorf, Kreis Lüben.

In meiner Kalkniederlage auf dem Bauhof des Herrn Maurermstr. Ike ist täglich frisch gebrannter **Baukalk** bester Qualität billigst zu haben. Auch werden Bestellungen auf ganze Fuhren daselbst entgegengenommen.

3865. E. Hoßmann.

4424. Ein noch sehr brauchbares **Flügel-Instrument** ist für den Preis von 50 rtl., sowie eine **Waschmaschine** im Gasthof zum goldenen Stern zu Schmiedeberg zu haben.

Mattis.

B. E. Bergmann's Tannin-Balsam-Seife

ein wirklich reelles Mittel binnen **kürzester Zeit** eine **schöne, weiße, weiche** und **reine Haut** zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr. in Hirschberg: Coiffeur **Mörsch**;
in Friedland: **Gustav Geißler.**
in Schmiedeberg: **Chr. Goliberfuch.**
in Bolkenhain: **G. Kunick.**
in Neukirch: **A. Leupold.**
in Greiffenberg: **Ed. Neumann.**
241. in Schönau: **H. Schmiedel.**

3455 **Französische Mühlensteine**

eigener Fabrik, **deutsche Mühlensteine, Gußstahlpicken** rc., **Pockholz** und **Katzensteine** empfiehlt

Clemens Kirchner,
Berlin, 118 Linien-Straße 118.

3833 **Original-Loose 1ster Klasse**
Königl. Preuß. Hannov. Lotterie,
Ziehung am 17. Mai c.,
sind in $^1/_1$ à 4 rtl. 10 sgr., $^1/_2$ à 2 rtl. 5 sgr., $^1/_4$ à 1 rtl. $2^1/_2$ sgr. bei **umgehender** Bestellung zu beziehen durch die
Königl. Preuß. Haupt-Collection von
A. Molling in Hannover.
Amtl. Listen u. Gewinngelder sende sofort nach Entscheidung

6 **Stück erlne Klötzer,** für Wagenbauer oder auch zu Tennpfosten sich eignend, sind zu verkaufen beim
4332. Bauer **Wittwer** in Alt-Schönau.

4099. Billig zu verkaufen:
Zwei neue, elegante, halbgedeckte **Wagen,** ein neuer, kleiner **Schlitten,** 6 echt engl. **Patent-Wagen-Axen.**
Schmiedemeister Dietrich. Schmiedeberg.

Mein Lager von Putzsachen

ist für die bevorstehende Sommer-Saison reichhaltig assortirt und bitte ich um geneigte Aufträge.

Lichte Burggasse 23.

4475. **S. Salomon.**

4326. **Drahtnägel**
in allen Größen offerirt zu bedeutend herabgesetzten Preisen **Julius Mattern.** Schönau.

100 Schock schwarze Reifbänder zu 1, 2 u. 3 Eimerfässern sind abzulassen bei
4318. **Högelheimer** in Schmiedeberg.

4171 **Jeder Husten**
bei Erwachsenen und Kindern wird durch meine weltberühmten **Katarrhbrödchen***) spätestens in 48 Stunden sicher vertrieben. Dr. **H. Müller,** prakt. Arzt in Berlin.
*) Zu haben in Paqueten à 3 und 6 sgr. bei
Rob. Friebe in Hirschberg,
H. Kums Warmbrunn.

4224 **Von heut an empfange täglich Zusendungen frischer triebkräftiger Preßhefe. Paul Spehr.**

Eine hochtragende, junge Kuh (2tes Kalb) steht auf dem „weiten Gute“ bei Hirschberg zum Verkauf. 4009.

4429. **Maurer-Schürzen,**
sowie alle anderen Sorten **Hosenleder** habe ich zur Auswahl.
Herrmann Neuner, Weißgerber
in Lähn, Hintergasse,
nahe dem Gasthofe zum „schwarzen Adler.“

4480. **Ein Ausziehtisch** ist zu verkaufen in Nr. 39 äußere Schildauerstraße.

Apotheker Bergmann's Barterzeugungstinctur

unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.
360. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

Kauf-Gesuch.

4421. Ein sehr kleiner, hübscher, einspänniger **Wagen** mit richtiger Spur, für zwei Personen, 25—30 Thlr., wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition des **Boten.**

4453. Eine in noch gutem Zustande sich befindliche **Brückenwaage** von 10 Ctr. Tragkraft wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition des Boten.

2457.

Oeffentlicher Dank!

Andurch bescheinige, daß ich mich vielfach von der trefflichen Wirkung der Stollwerck'schen Brust-Bonbons überzeugt habe. Während die Heiserkeit baldigst beseitigt wird, ist die auffallend rasche Wirkung bei catarrhalischer Luftröhren-Entzündung, bei Rauhheit im Halse, so wie bei dem Reize des Kehlkopfes nicht genug anzuerkennen. Da mir und vielen Collegen diese Bonbons häufig schnelle Linderung in obigen Fällen verschafften, sollte es mich freuen, wenn diese Zeilen dazu beitragen würden, den an Hals- und Brustbeschwerden Leidenden in diesem schätzbaren Fabrikate eine baldige Beseitigung des belästigenden Zustandes zuzuführen.

Carl Formes, Königl. Kaiserl. Hof-Opern- und Kammersänger.

Oben genannte Stollwerck'sche Brust-Bonbons sind in versiegelten Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 4 Sgr. stets vorräthig in

Hirschberg bei **Fr. Hartwig,** so wie in **Bolkenhain** bei Apotheker **Wehder, Gottesberg** bei **Adr. Turbéz. Greiffenberg** bei **E. Neumann. Hermsdorf u. K.** bei **Paul Nimbach. Hohenfriedeberg** bei **J. F. Menzel. Jauer** bei Apothek. **Stoerner. Kauffung** bei **E. Beer. M.-Kauffung** bei **W. Schmidt. Landeshut** bei **August Werner. Lähn** bei Apotheker **H. Krauß** und **C. G. Rücker. Liebau** bei **Jos Kühn. Neukirch** bei **Alb. Leupold. Rothwaltersdorf** bei **Franz Schubert Schönau** bei **Eduard Nülke. Schömberg** bei **J. Heinzel. Waldenburg** bei **N. Engelmann, W. Häuel** und **Oswald Kirchner. Warmbrunn** bei **W. Friedemann.**

Julius Mattern in Schönau

empfiehlt zum bevorstehenden **Jahrmarkt** sein wohlassortirtes **Waarenlager** von **Eisenwaaren** zum **Ofenbau,** als **Wasserpfannen** von 2 — 15 **Kannen, Ofentöpfe, Ofenthüren, Roststäbe, Ofenschienen, Blech** u. s. w., bestes **Kochgeschirr, englische** und **deutsche Werkzeuge,** und diverse **Eisen-** und **Stahlwaaren,** sowie **Band-** und **Walzeisen,** bis zur Breite von 12 Zoll, zu **Ofenplatten.**

Tisch- und **Hängelampen, Leuchter, Tablets** u. verschiedene lackirte Waaren, **Porzellane,** sächsisches **Steingut, Neusilber** und diverse **Glaswaaren,** sowie ein gut assortirtes Lager von

Cigarren

einer gütigen Beachtung. 4327.

Vierzig Stück fette Schöpse verkauft das Dominium Ulbersdorf bei Goldberg. 4163.

4322

Ein vollständiges Klempner-Handwerkszeug in gutem Zustande ist billig zu verkaufen bei der Wittwe Heinzel in Löwenberg.

4266 Zu den bevorstehenden Baulichkeiten in diesem Jahre empfehle ich alte Eisenbahnschienen und offerire diese in $3\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{2}$, 4 u. $4\frac{1}{2}$ zölliger Höhe mit $2\frac{1}{3}$ rtl.; 5 Zoll hohe mit $2\frac{3}{4}$ rtl. in ganzen Längen den Centner ab hier, gegen Cassa, mit dem Ersuchen, bei vorkommendem Bedarf sich gefälligst an mich zu wenden. Von $4\frac{1}{2}$ Zoll starken und 18 Fuß langen Eisenbahnschienen halte ich hier Lager.

Bestellungen auf Eisenbahnschienen in beliebigen Längen werden auf's Schnellste ausgeführt und stellen sich im Preise höher.

Hirschberg im April 1867.

Aug. Friedr. Trump,
vormals Rud. Kuntze.

3673. **Preußische Lotterie-Loose** 4ter Klasse, 135ster Klassen-Lotterie, in Original-Loosen à $\frac{1}{4}$ 27 rtl. 10 sgr., à $\frac{1}{4}$ 13 rtl. 20 sgr., à $\frac{1}{8}$ Antheil 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben **M. Sarner** in Hirschberg.

2655. Frischen **Americanischen Pferdezahn-Saat-Mais,** sowie alle Arten land- und forstwirthschaftlicher Sämereien, besonders rothen und weißen Klee, Französische Luzerne, Thymothe, Rhygras, alle Arten Runkeln, Kiefersaamen und **ächten Peruanischen Guano** empfehlen zu den billigsten Preisen unter Zusicherung bekannter reeller Bedienung.

J. F. Poppe & Co.
Berlin, Neue Friedrichsstraße Nr. 37

Beachtenswerth.

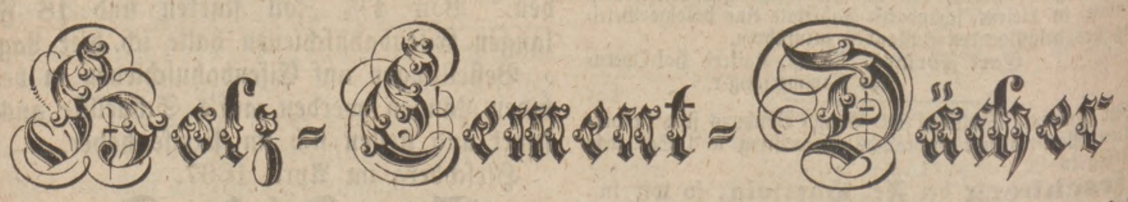
Bei dem Herannahen der Frühjahrs-Saison empfehle ich ganz ergebenst mein reichhaltiges Lager von Hüten in Filz u. Seide nach den neuesten, geschmackvollsten Facons und in den verschiedensten Farben. Zugleich bemerke ich, daß die **Gubener Wollhüte** in den Läden weder geändert noch gefärbt werden können und daß ich dieselben nicht mehr zum Modernisiren annehme. Filzhüte sind mir stets zum Modernisiren willkommen. **B. Hartig,** Hutmacherm.

Hirschberg, den 15. April 1867. 4375.

3882. **Nicht zu übersehen!**

Ein neuer zweispänniger Rungenwagen mit eisernen Achsen, desgl. ein Kuhwagen und ein Handwagen, letzterer mit Leitern, stehen billig zum Verkauf bei **A. Leder,**
Schreiberhau. Schmiedemeister.

Im Verfolge unserer Ihnen auf Ihre Eingabe unterm 30. November 1861 ertheilten Antwort benachrichtigen wir Sie, daß wir durch den Landbaurath unseres Collegiums mehrere in Halle zur Ausführung gebrachten



Ihrer Fabrik haben besichtigen lassen. Das günstige Resultat dieser Besichtigung hat uns veranlaßt, den Baubeamten des hiesigen Regierungs-Bezirks diese Art der Bedachung für geeignete Fälle zur Anwendung zu empfehlen.

Merseburg, den 12. März 1867.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

C. von Werder.

An
die verwittwete Frau Kaufmann

Mathilde Haeusler,

Firma: Carl Samuel Haeusler,

Nr. 179 Ia b.

zu
Hirschberg in Schlesien.

Vorstehendes Rescript ist mir zugegangen.

Carl Samuel Haeusler.

Hüte! Hüte! Hüte!

Das Herren-Garderobe-Geschäft
von **G. Werner,**
innere Schildauer Str. Nr. 9, im Hause des Hrn. Cuers, 1 Treppe,
empfiehlt sein gut assortirtes Lager in
Filz- und Seiden-Hüten
nach den elegantesten Facons und in diversen Farben.

Erstere Hüte (Offenbacher) sind nur aus reinem Filz gearbeitet und eignen sich sowohl zum Färben als auch zum Modernisiren; dahingegen die in andern Läden, welche aus Wolle fabricirt sind, besitzen diese Eigenschaft **nicht.** 4559.

Beste **engl., westphäl.** und **steyr. Werkzeuge,** für gute Schneidekraft garantirend, dauerhaft gearbeitete **Thür- und Fensterbeschläge, Draht** und **Drahtstifte, Ofenbau-Utensilien, Holzstifte, Stiefeleisen,** best emaill. **Kochgeschirre** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen, Wiederverkäufern Rabatt,
Paul Hoffmann,
4588. innere Schildauer Straße.

4096. **Amerikanischen Riesen-Mais, großen Futter-Runkelrüben-, weißen und rothen Möhren-Saamen** billig bei H. Gröschner in Goldberg.

Schwerste Wollzüchen-Leinwand
in bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt [4504.
Jauer. R. Mraseck.

4484. Ein **Forte-Piano** für 12 Thaler steht zu verkaufen Greiffenberg. bei **Heinrich Hörder.**

Seidene Müller-Gaze
empfing wieder in allen Nummern und Breiten und empfiehlt zu Fabrikpreisen 4491.
Jauer. R. Mraseck.

4406. **60—80 Lazarethbetten** vom vorigen Jahre, das Stück 15 Sgr. (neu 1 Thlr. 20 Sgr.), verkauft der Tischler **Görisch** jun. in Landeshut.

4330. Auf dem Dominium Bellwitzhof bei Liegnitz steht ein $2^1/_2$jähriger **Falbenhengst** zum Verkauf.

Elegante Herren- u. Knaben-Anzüge empfiehlt in reichlicher Auswahl zu auffallend billigen Preisen:
S. Holz, Ring, im gold. Löwen,
4577. (Kornlaube).

4508. Zu verkaufen ist ein **braunes Pferd,** 4 Jahr alt, groß und stark. Für gesetz- und ungesetzliche Fehler wird garantirt bei G. Hain in Herischdorf.

4591. **Drei Fensterladen,** fast neu, sind wegen Umzug sofort und billig zu verkaufen bei
Edmund Bärwaldt, Hirschberg i. S.

Zum Jahrmarkt in Schönau
sind wieder alle Sorten **neue böhmische Bettfedern** zu verkaufen im Hause des Herrn Bäckermeister **Wittwer.**
4450. **A. König.**

4335.

Baumwollene Strickgarne

verkaufen billigst **Mosler & Prausnitzer.**

4192.

Die Dachmaterialien-Fabrik

von **J. Erfurt & Altmann** in Hirschberg in Schl.

empfiehlt unter strenger Beobachtung aller der Erfordernisse, welche zu einem guten Deckmaterial Bedingung sind, selbstgefertigte Fabrikate, durch Behörden und Erfahrungen vieljährig erprobt:

Dachcement in bester Qualität,
Deckpapier in Rollen,
Dachpappen in Rollen. 150 □Fuß — 1 □Ruthe enthaltend,
Asphaltmasse zum Ueberzug schadhafter Zinkdächer,
Asphaltpapier zum Bekleiden feuchter Wände.

Auf die Anwendung von **Doppeldächern**, bestehend aus einer Unterlage von Dachpappen und einem Ueberzug von **3 Cement-Schutzlagen**, können wir nicht dringend genug hinweisen; es ist und bleibt, bei einer geringen Mehrausgabe bei Anschaffung, wegen seiner Widerstandsfähigkeit und Dauerhaftigkeit das beste und billigste Dach.

Ferner machen wir noch auf die verschiedene Nutzanwendung von Dachpappen aufmerksam, wie z. B. als:

Isolirschichten auf Fundamente, als Schutz gegen aufsteigende Feuchtigkeiten,
Deckenbekleidungen oder **Unterlage** unter **Dielungen** zur Abhaltung von aufsteigender oder nach unten dringender Feuchtigkeit, z. B. in Ställen, Waschküchen, Brücken mit Holzbelag, Erdkellern ꝛc.,
Einkleiden der Balkenköpfe in Mauern,
Schutz der Getreideböden gegen Mäuse ꝛc.

In allen Fällen geben wir, wo nöthig, nähere Anleitung und berechnen so billig, als es solide Fabrikation gestattet.

4414.

In Tamm's Hotel in Schönau

befindet sich während dem Markt
das große Lager eleganter

Herren-Garderobe,

wie auch

Damen-Mäntel, Beduinen, Mantillen, Jaquetts und Jacken

in allen Stoffen nach den neuesten Modells,
von

Max Nicolauer aus Liegnitz.

In Tamm's Hotel in Schönau.

Zu vermiethen.

In meinem Hause ist von Johanni ab der zweite Stock oder auch die erste Etage, auf Wunsch mit Stallung, zu vermiethen. 4011.

Buchhändler Julius Berger.

4114. Ein Laden nebst Wohnung ist zu verm. Hellergasse 25.

4313. In meinem Hause, innere Schildauer Straße, ist der Laden, sowie die erste Etage vom 1. Juli d. J. ab zu vermiethen. Das Nähere zu erfahren im Laden zum goldnen Schwert bei **W. Fischer**, Handelsmann.

4263. **Zu vermiethen** und bald zu beziehen ist ein Laden mit Gaseinrichtung und Wohnung in frequenter Lage hiesiger Stadt. Nähere Auskunft in der Exp. des Boten.

Ein ordentlicher Mensch findet Schlafstelle: Boberberg 5.

3863. Ring 32 ist eine freundliche Wohnung in der 3. Etage an ruhige Miether Johanni zu vergeben

Eine äußerst freundliche Wohnung, bestehend in 4 Piecen, steht zu vermiethen und ist zu erfragen bei dem Handelsmann Herrn Eckert, Langgassenthor No. 21. 4567.

4589. Bergstraße Nr. 3 in Hirschberg ist die 1. Etage, bestehend aus Salon mit Balkon, 4 Stuben, Küche, Speisekammer und Entree mit Zubehör nebst Gartenbenutzung zu Johanni zu vermiethen. Ebendaselbst im 3. Stock eine kleine Wohnung jederzeit zu beziehen. **v. Heinrichshofen.**

4535. Eine kleine Stube zum 1. Mai zu verm. Hellergasse 14.

4568. Eine Schlafstelle offen beim Schuhm. Adam, Schulstr.

In meinem auf der lichten Burggasse gelegenen Hause sind zwei Quartiere, enthaltend vier resp. fünf Stuben nebst Zubehör, sowie Wagengelaß und Stallung zu zwei Pferden im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. **Emilie Möckel.**
Hirschberg, im April 1867. 4558.

4489. In **Jauer** am Neumarkt Nr. 75 ist eine große **Stellmacher-Werkstelle** nebst Wohnung und Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

4599. Eine Wohnung von 4 Stuben, Entree, Küche, Altan und Beigelaß ist durch die Versetzung des Herrn von Bock vakant geworden und baldigst wieder zu vermiethen bei Kallinich am katholischen Ringe.

4468. In dem **lebhaftesten** Stadttheile
in Görlitz, Elisabethstr. 41,
ist noch **zum 1. Mai d. J. oder später** ein **sehr freundlicher Laden** beim Kaufmann **Ernst Urban** zu vermiethen.

4016. Ein **Laden** mit **Ladenstube u. großem Gewölbe,** an einer Hauptstraße, worin seit länger als 30 Jahren ein Spezerei-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben worden und welcher sich auch zu jedem andern Geschäft eignen würde, ist nebst Einrichtung zu vermiethen und Johanni oder Michaeli d. J. zu beziehen. Auf portofreie Anfragen ertheilt Auskunft **Lachmann,** Tischlermeister. Bunzlau a/B.

4464. Zwei möblirte Stuben sind zu vermiethen bei **A. Ludwig** am Markt.

4461. Eine **Wohnung** mit Küche und allem Zubehör, auch Gartenbenutzung, ist mit Möbeln bald zu vermiethen an der Warmbrunner Straße, nahe bei Hirschberg, bei **Besecke.**

Personen finden Unterkommen.

4485. Ein **Adjuvant** oder **Präparande** wird für die vakant gewordene Hilfslehrerstelle in Welkersdorf bei Greiffenberg gesucht; Meldungen zu dieser Stelle sind an den Pastor Schenk in Welkersdorf zu richten.

4089. Ein tüchtiger **Bildhauergehülfe,** der mit aller in dieses Fach greifenden Arbeit fortkann, kann sich bald melden bei **W. Schulz** in Quaritz.

4412 **Musiker-Gesuch.**

1 Geiger, 1 Violist, 1 Flötist, 1 Posaunist und 1 Hornist finden zum 15. Mai oder 1 Juni Engagement bei dem Musikdirigenten **W. Schefter,** Bad Muskau.

4331. **Ein Wagensattler und ein Lackirer,** tüchtig in ihrem Fache, können sich bei gutem Lohne und dauernder Beschäftigung zum sofortigen Antritt melden beim Wagenfabrikant **A. Reiß** in Zittau in Sachsen.
Fahrkosten per Bahn werden vergütet.

4441. Ein **Drechslergehülfe,** ein **Knabe rechtlicher Eltern,** welcher im Zeichnen etwas geübt ist und Graveur werden will, und **zwei Burschen** von 14—16 Jahren finden, wenn sie ordnungsliebend und fleißig sind, dauernde Beschäftigung bei **J. G. Junker** in Herischdorf bei Warmbrunn.

4167. Ein geprüfter **Bäcker,** welcher Lust hat auf einer Mühle in einem großen Dorfe die Bäckerei einzurichten, findet daselbst eine gute Stellung. Zu portofreien Anfragen wird Herr Buchbinder **G. Fiebig** in Löwenberg die Güte haben, darüber Auskunft zu ertheilen.

Zwei tüchtige **Mangelgesellen** finden dauernde Beschäftigung bei 4160
C. Krebs in Zieder bei Landeshut.

4477. Da der hiesige **Acker-Vogt** sich angekauft hat, wird an dessen Stelle ein mit guten Zeugnissen versehener zum baldigen Antritt gesucht, dessen Frau die Pflege des Jungvieh zu übernehmen hat. Neu-Würgsdorf bei Bolkenhain.

4410. Ein militairfreier **Kutscher,** unverheirathet, der zugleich die Ackerarbeit versteht, findet unter Vorlegung guter Atteste Stellung beim Dom. Ndr.-Schoosdorf.

4454. Ein unverheiratheter Arbeiter, welcher Ackerarbeit versteht, kann sich zum sofortigen Antritt melden in der Niedermühle zu Hirschberg.

4436 Das Dom. Heiland-Kauffung sucht einen **Ochsenknecht** oder starken **Jungen.**

Personen suchen Unterkommen.

4115. Ein junger Mann, welcher sich bereits 2 Jahre im Gebirge als Landwirth aufgehalten und gut empfohlen als solcher ist, sucht zum 1. Juli 1867 eine Beamtenstelle innerhalb der Kreise Hirschberg und Löwenberg. Gefällige Offerten sub F. H. Nr. 80 Markt Bohrau p. Haltauf, Kr. Strehlen.

4415.

Reisestellen-Gesuch.

Ein thätiger junger Kaufmann, im **Cigarren- u. Destillations-Fach** mit guter Kundschaft bekannt, sucht bald oder per 1. Mai c. unter soliden Ansprüchen Stellung.
Adressen unter Chiffre **A. B. 10.** in der Exped. d. Boten.

4488. Ein in seinem Fache erfahrener Brauer und Branntweinbrenner, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht ein anderweitiges Unterkommen als **Brauer** oder **Brenner**, oder auch als **Beides** zusammen. — Franko-Adressen sub **G. G.** wolle man in der Expedition des Boten niederlegen.

4315. Ein, in gesetzten Jahren stehendes, anständiges Fräulein sucht sofort oder zum 1. Mai c. eine Stellung als Pflegerin und Gesellschafterin einer älteren Dame, oder als Vorsteherin eines kleinen Haushaltes; lobenswerthe Zeugnisse stehen zur Seite. — Näheres wird der Lehrer Dreßler in Schildau, sowie Frau Kaufmann Ackermann in Lauban mitzutheilen die Güte haben.

4402. **Ein anständiges Mädchen**, z. Z. noch im Geschäft thätig, **sucht per 1. Mai c.** bei bescheidenen Ansprüchen anderweit Stellung als **Verkäuferin** in einem Schnittgeschäft oder feinern Conditorei. Geneigte Offerten nimmt Herr **A. Seff in Bunzlau** i/Schl. entgegen.

4530. Kautionsfähige, mit guten Attesten versehene **Schäfer** und perfekte **Köchinnen** sind zu vergeben bei der
Vermiethsfrau Schlicht.

Lehrlings - Gesuche.

4319. Ein Knabe, welcher **Goldarbeiter** werden will, findet Platz bei **H. Nagel.**

4487. **Ein Lehrling,**
Sohn rechtlicher Eltern, findet in meinem **Cigarren- und Tabak-Geschäft** en gros & en detail ein Unterkommen.
Hirschberg. **Rudolph Nixdorff.**

4597. Einen Lehrling nimmt an Schuhmacher Schubert.

4387. Einen Lehrling sucht Schuhmachermstr. **A. Gottwald.**

4359. Einen Lehrling sucht bald
Hanel, Schuhmachermeister.

4215. Einen Lehrling sucht Fischer, Schneider in Grunau.

4092. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Conditor & Pfefferküchlerei** zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen bei **C. G. Keller** in Liegnitz.

4534. Einen Lehrling nimmt unter soliden Bedingungen an der Maler Barthels in Hirschberg, Sand No. 30.

4312. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher moralisch gut erzogen und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, findet in einem **Materialwaaren-Geschäft** sofort eine Stelle als Lehrling. Nachweis in der Expedition des Boten.

4532. Ein **Lehrling** kann sich melden beim
Bäckermeister Scholz in Warmbrunn.

☞ Die **Droguerie-, Farben- und Apotheker-Waaren-Handlung** 4466.

von Ernst Urban in Görlitz

sucht **sofort oder später** einen jungen Mann von ordentlichen Eltern u. mit **guten Schulkenntnissen** ausgerüstet. Selbstgeschriebene Adressen mit Lebenslauf direct einzusenden.

4268. Einen **Lehrling** nimmt unter günstigen Bedingungen an der Seilermeister **E. Feustel** in Wigandsthal.

4501. Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat die **Uhrmacher-Kunst** zu erlernen, findet bald einen Lehrherrn
Hohenfriedeberg. beim Uhrmacher Becker.

4478. Ein Knabe, welcher **Färber** werden will, kann sich melden bei **H. Biedermann** in Bolkenhain.

4490. **Offene Lehrlingsstelle.**
Ein Sohn rechtlicher Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, wird Term. Johanni als Lehrling gesucht von
E. F. Stempel's Erben,
Colonial-Waaren-, Droguen- u. Farben-Handlung in Jauer.

4262. Ein Knabe, welcher Lust hat die **Buchbinderei** zu erlernen, findet ein Unterkommen in der Buchbinderei von **G. Rummel** in Waldenburg.

Gefunden.

4445 Am 11. d. M. hat sich ein schwarzer **Pudel** mit weißer Brust in mein Gehöfte gefunden; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten beim
Bauer Klose in No. 17 zu Seiffersdorf, Kr. Schönau.

4467. **Verloren.**
Der Finder eines, am 13. früh auf der neuen Straße von der Kunnert'schen Bleiche bis zum Paßkretscham verloren gegangenen **Bambusstockes** mit weißem Griff wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung abzugeben in Nr. 273 zu Schmiedeberg.

4317. Vergangene Mittwoch, den 10. d. M, Nachmittags, ist mir ein junger englischer **Hühnerhund**, ein Jahr alt, schwarz und weißgefleckt, glatt mit langer Ruthe, auf den Namen **„Apollo"** hörend, abhanden gekommen. Wer mir über denselben Auskunft ertheilt, erhält eine Belohnung. **Vor Ankauf wird gewarnt.** Matzke, Förster.
Dom. Halbendorf bei Bolkenhain, den 13. April 1867.

Geldverkehr.

4324. **600 Thlr.**

werden Termin Michaeli von einem pünktlichen Zinsenzahler zur 1. Hypothek auf ein massives Haus am Ringe mit Acker in Goldberg gesucht. Nachweis in der Commission des Boten zu Goldberg.

Einladungen.

4378. **Arnold's Salon.**

Sonntag den 21. April, am ersten Osterfeiertage:

Großes Abend-Concert.

Anfang Abends 7 Uhr. Entree 2½ Sgr.
J. Elger, Musik-Director.

4379. **Arnold's Salon.**

Dienstag den 23. April, am dritten Osterfeiertage:

Großes Nachmittag-Concert.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entree 2½ Sgr.
J. Elger, Musik-Director.

Den **2. Feiertag Tanzmusik** bei **Schröter** in Grunau.

4585. Montag den 22. April ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **R. Böhm** im schwarzen Roß.

4540. Montag den zweiten Feiertag **Tanzvergnügen** im langen Hause; wozu freundlichst einladet Bettermann.

4544 **Zur Tanzmusik** auf Montag, als den zweiten Feiertag, ladet ergebenst ein G. Schneider im „Kronprinz".

4428. Auf Montag als den zweiten Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein G. Friebe im „Kynast."

4507. Zur **Tanzmusik** auf den zweiten Osterfeiertag ladet freundlichst ein Jeuchner in der Brückenschänke.

Gruner's Felsenkeller.

Sonntag den 21. April, als am 1. Osterfeiertage:

Großes Concert.

Anfang Nachmittag halb 4 Uhr.

4518. **J. Elger**, Musik-Director.

4511. Zum zweiten Osterfeiertage ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Siebenhaar auf dem Kavalierberge.

4569. Auch ich bitte während der Feiertage um zahlreichen Besuch. **Mon-Jean.**

4556. Nach Straupitz ladet den 2. Feiertag zur **Tanzmusik** ergebenst ein Karl Dittmann.

4541. Zum 2. **Osterfeiertage** ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Louis Strauß** in Schwarzbach.

4603. Den 2. **Osterfeiertag** ladet zur **Tanzmusik** nach Neu-Schwarzbach ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch **Beer.**

4595. Am 22. d., als den 2. Feiertag, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein W. Spehr. Hartau.

4553.

In die drei Eichen

ladet den zweiten Feiertag zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

4546. Montag den 22. d. ladet zur **Tanzmusik** in den Gerichtskretscham nach Cunnersdorf ergebenst ein Entree 1¼ sgr. **Lüttig.**

4578. Zum 2. Osterfeiertage ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein E. John in Grunau.

4448. Montag den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Friedrich Wehner** in Herischdorf.

4557. Den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham nach Herischdorf ergebenst ein Hain.

4543. Montag den 22., als den zweiten Osterfeiertag, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein E. Kirchner in Schildau.

4434. Montag den zweiten Feiertag **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **A. Walter** Warmbrunn. im „schwarzen Roß".

4515. Zum dritten Feiertage ladet zum **Kränzchen** von der Warmbrunner Kränzchen-Gesellschaft auf den „Scholzenberg" ergebenst ein: **Der Vorstand.**

4572. Den 2. Osterfeiertag wird die **Restauration Stanzenberg** wieder geöffnet; es ladet ein Nixdorf.

4514.

Scholzenberg.

Zum zweiten Feiertage ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **H. Rosemann.**

4548.

Weihrichsberg.

Montag den zweiten Feiertag ladet zum **Gesellschafts-Kränzchen** freundlichst ein: **Der Vorstand.**

4549. Den dritten Feiertag ladet auf den **Weihrichsberg** zum **Schmalbier** ergebenst ein Fischer.

4560

Tanzmusik in der Brauerei zu Lomnitz

den 2. Osterfeiertag, wozu ergebenst einladet Baumert, Brauermstr.

4547. Zur **Tanzmusik** auf Montag den 22. d. ladet freundlichst ein E. Schmidt in Erdmannsdorf.

4446. Montag den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** in den Kretscham nach Stonsdorf freundlichst ein **Krüsch.**

4542. Auf den 2. **Osterfeiertag** ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Wittwer** in Berbisdorf.

4566. Zur **Tanzmusik** auf Montag den 2. **Feiertag** ladet ergebenst ein **E. Seifert** in Lomnitz.

4447. Auf Montag den 22. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Schreiber.** Ober-Kretscham in Arnsdorf.

4545. Montag den 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei nach Arnsdorf ergebenst ein E. Erlebach.

4550. Montag den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** in die herrschaftliche Brauerei nach Giersdorf ergebenst ein Ernst Wehner, Gastwirth.

4588. Zur **Tanzmusik** auf den 2 Osterfeiertag ladet in die Brauerei nach Seidorf ergebenst ein **Wehner.**

4536. Den 2. Osterfeiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

F. Rüffer in Giersdorf.

4555. Montag den 22. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Gastwirth Hornig in Hain.

4593. Montag den 2. Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **F. W. Gläser** in der Feige.

Zur Tanzmusik

ladet auf den 2. Osterfeiertag ganz ergebenst ein

Hermsdorf u. K. **C. Rüffer**

4573. im weißen Löwen.

4574.

Zum Entree-Ball

ladet auf Dienstag den 3. Osterfeiertag ganz ergebenst ein **C. Rüffer**

Entree 5 sgr. im weißen Löwen in Hermsdorf u/K.

4552. Den zweiten Feiertag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein Klose, Brauermeister.
Petersdorf den 17. April 1867.

4473. Zukünftigen Montag, als den 2ten Osterfeiertag, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein A. Wagner im Vitriolwerk.

Gasthof zum Verein in Hermsdorf u. K.

4456. Montag den 22. d. M., als am zweiten Osterfeiertage, ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** ergebenst ein **Ernst Rüffer.**

Gasthof zum Verein zu Hermsdorf u. K.

4455. Dienstag den 23. d. M., als den dritten Oster-Feiertag, ladet zum **Concordia-Kränzchen** ergebenst ein
Gäste finden Zutritt. **der Vorstand.**

Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K.

Den 2ten Feiertag:

Concert und Tanz. 4267

4497. Zum 2ten Osterfeiertage ladet zu gut besetzter **Tanzmusik** nach Voigtsdorf ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch **Tschentscher.**
Anfang 4 Uhr.

Brauerei in Voigtsdorf.

4537. Auf den zweiten Osterfeiertag ladet Unterzeichneter zur **Tanzmusik** freundlichst ein.
R. Kunzendorff, Brauermeister.

4498. Dienstag den dritten Feiertag ladet zum **Schmalbier** nach Voigtsdorf freundlichst ein Tschentscher.

Grossers Gasthof in Flinsberg.

Am 2. Osterfeiertag
4604. **Concert und Tanz.**

4505. **Einladung.**
Zum zweiten Osterfeiertage **Tanzmusik** zu Rathschin, wozu freundlichst einladet Wilhelm Firl.

Brauerei zu Kauffung!

4586. **Tanzmusik** den 2. Osterfeiertag, wozu freundlichst einladet **E. Beer,** Brauermstr.

4462. Zum zweiten Osterfeiertage ladet zur **Tanzmusik** in die Giesse nach Quirl freundlichst ein K. Koppe.

4538. Zum 2. **Osterfeiertage** ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **F. Scholz,** Brauermstr. in Buchwald.

4516. Den zweiten Osterfeiertag ladet zum **Tanzvergnügen** in die Brauerei „zum Bierstein" nach Kaiserswaldau ergebenst ein W. Schenk.

Am 1. April d. J. habe ich das **Hotel zum schwarzen Roß zu Schmiedeberg** übernommen; dasselbe ist elegant und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Das geehrte reisende Publikum bitte ich, das mir geschenkte Vertrauen, welches ich in Jauer besaß, mir auch in Schmiedeberg zuzuwenden. 4316. **C. Friebe.**

4413. Montag den zweiten Feiertag ladet zur gutbesetzten **Tanzmusik** ergebenst ein **R. Hiller,** Schmiedeberg. Gasthofbesitzer zum „Stollen."
(Dienstag: **Tischlergesellen-Ball.**)

4576. Zur **Tanzmusik** auf den 2. Osterfeiertag ladet freundlich ein C. Steinert, Gasthofbesitzer in Lähn.

Brauerei zu Nimmersath.

4570 Montag den 2 Osterfeiertag **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Th. Schneider,** Brauermstr.

---

43 0.

Greiffenstein.

Am 1sten Osterfeiertag

Grosses Concert

im Saale der Brauerei vom Friedländer Orchesterverein.
Anfang 4 Uhr. Entree à Person 4 Sgr.
Programm an der Kasse.
Am 2. Feiertage Tanzmusik,
wozu freundlich einladet **A. Beyer,** Brauermstr.

4416. Den zweiten Oster-Feiertag ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Herbst in Hohenwiese.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 18. April 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	21	—	3	14	—	2	21	—	2	1	—	1	5	—
Mittler	3	11	—	3	2	—	2	14	—	1	26	—	1	4	—
Niedrigster	3	3	—	2	23	—	2	8	—	1	23	—	1	3	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Schönau, den 17 April 1867

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	9	—	3	6	—	2	13	—	2	—	—	1	3	
Mittler	3	6	—	3	—	—	2	11	—	1	26	—	1	2	
Niedrigster	2	22	—	2	20	—	2	9	—	1	23	—	1	1	

Butter, das Pfund 8 sgr. 6 pf., 8 sgr. 3 pf., 8 sgr.

Bolkenhain, den 15 April 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	9	—	3	4	—	2	14	—	2	—	—	1	3	
Mittler	3	2	—	2	26	—	2	10	—	1	28	—	1	1	
Niedrigster	2	25	—	2	20	—	2	7	—	1	25	—	—	29	

Breslau, den 17. April 1867.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80% Tralles loco 17⅙ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)